

Exporte tragen Sozialproduktwachstum

Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen
Gesamtrechnung für die Bundesrepublik
Deutschland für das zweite Quartal 1997

579

Verarbeitendes Gewerbe: Keine Belebung der
Inlandsnachfrage

591

Zahlenbeilage

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 33/97

Berlin

14. August 1997

64. Jahrgang

Exporte tragen Sozialproduktwachstum

Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland für das zweite Quartal 1997¹

Nach den ersten vorläufigen Berechnungen hat das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im 2. Quartal dieses Jahres das Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals um 2,7 vH übertroffen, im ersten Viertel hatte die entsprechende Rate nur 1,4 vH betragen; für das erste Halbjahr errechnet sich damit eine Wachstumsrate von etwa 2 vH. Die gegenüber dem ersten Quartal deutlich höhere Zuwachsrates überzeichnet allerdings die konjunkturelle Grundtendenz. Ursache für diese recht unterschiedlichen Raten sind niemals zuvor verzeichnete starke und gegensätzliche Kalenderunregelmäßigkeiten in beiden Quartalen: Standen im ersten Vierteljahr etwa 2½ Arbeitstage weniger als im langjährigen Durchschnitt zur Verfügung, so waren es im zweiten Viertel 1½ Tage mehr. So starke Arbeitstageschwankungen stellen hohe Anforderungen an die Saisonbereinigung, denen vermutlich keines der bekannten Verfahren wirklich gerecht werden kann². Das Berliner Verfahren (BV4), das mit festen reihen-spezifischen Arbeitstagefaktoren arbeitet, weist jedenfalls zur Zeit Ergebnisse auf, die das Tempo der tatsächlich zugrunde liegenden konjunkturellen Grundtendenz mit Sicherheit überzeichnen.

¹ Analysiert werden in diesem Bericht, soweit nicht anders gekennzeichnet, saison- und arbeitstägig bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV4) vorgenommen.

² Zur Problematik der Bereinigung von Kalenderunregelmäßigkeiten vgl.: Keine konjunkturelle Besserung im Inland. Bearb.: K. Müller-Krumholz. In: Wochenbericht des DIW Nr. 20/97, Seite 357 (Fußnote).

Abbildung 1

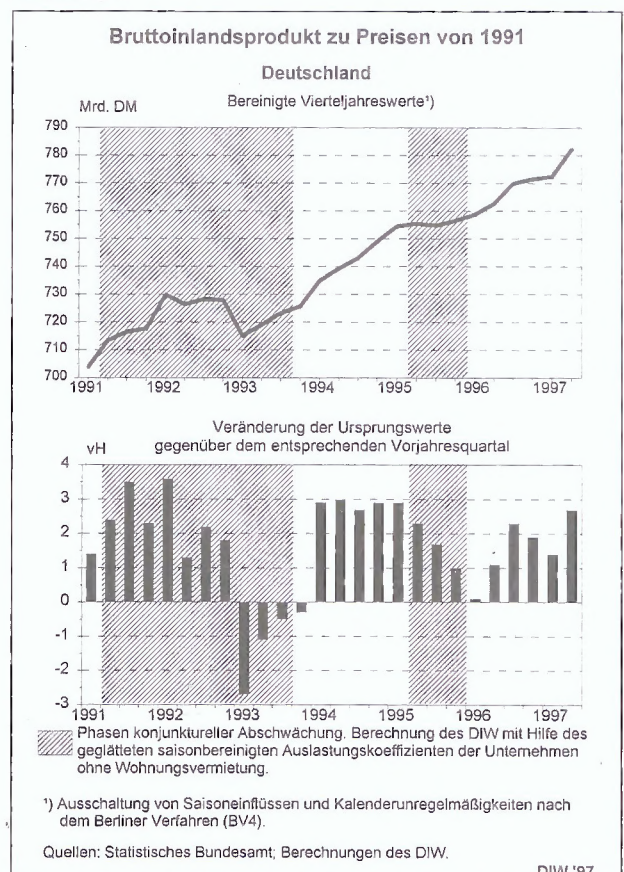
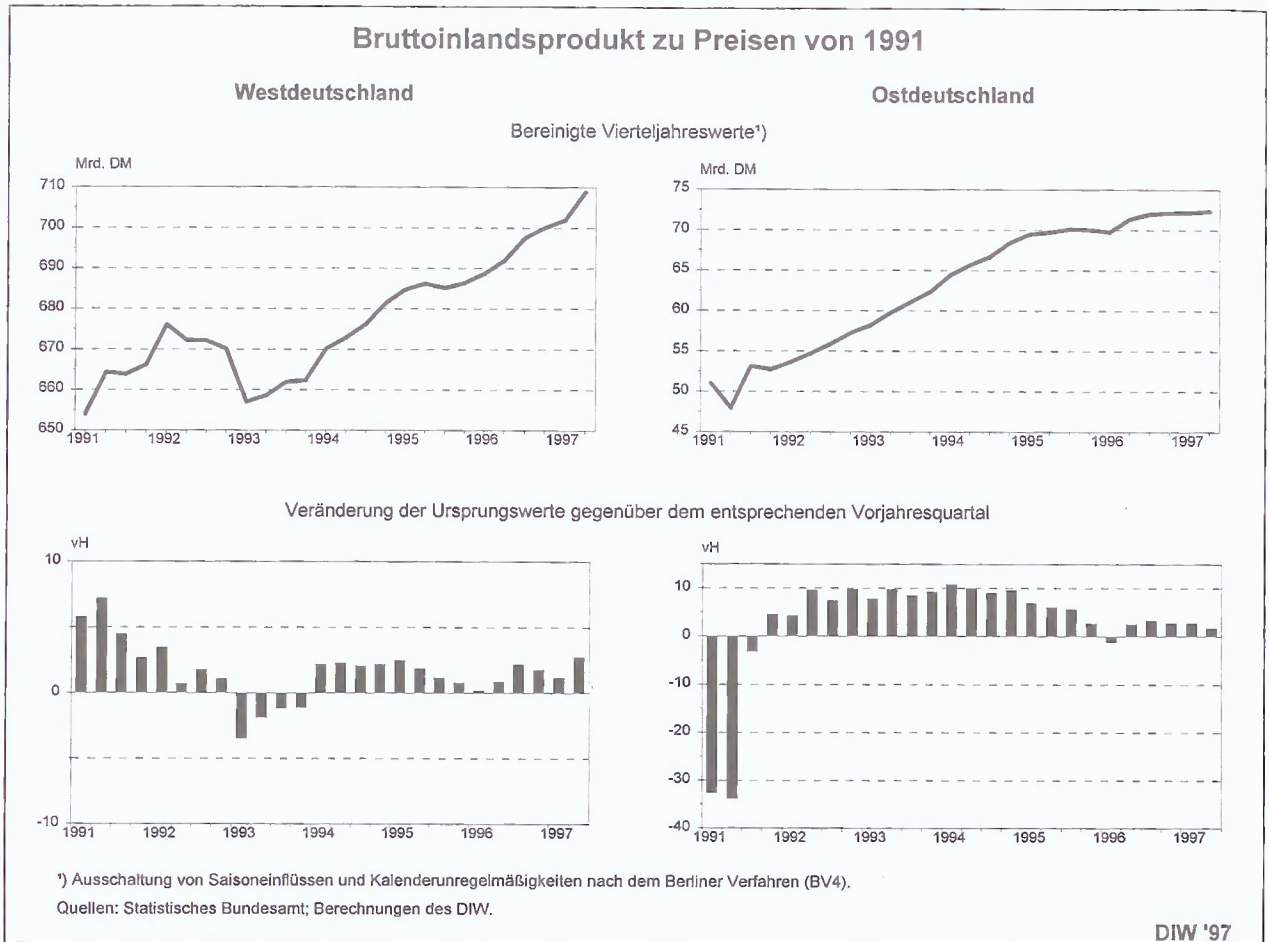


Abbildung 2



Für das reale saison- und arbeitstäglich bereinigte Bruttoinlandsprodukt errechnet sich nämlich — nach Stagflation im Vorquartal — eine Zunahme von 1 vH für das Berichtsquartal. Nimmt man alle über die Statistik hinausgehenden Informationen mit ins Kalkül, so wird deutlich, daß eine solche konjunkturelle Aufwärtsentwicklung im zweiten Quartal nicht stattgefunden hat. Vermutlich hat sich das Entwicklungstempo der gesamtwirtschaftlichen Produktion in Deutschland in beiden Quartalen tatsächlich nur geringfügig unterschieden. Dieser Bericht wird daher stärker als sonst üblich auf Halbjahresergebnisse zurückgreifen.

Für Ostdeutschland zeichnet sich eine deutliche Verringerung des Wachstumstempes sowohl im Durchschnitt wie im Verlauf des ersten Halbjahres auf 0,5 vH ab. Ausschlaggebend für die Abschwächung des Wachstums in Ostdeutschland ist, daß die Leistung im Baugewerbe deutlicher als in Westdeutschland zurückgenommen werden mußte. Das verarbeitende Gewerbe hat in Ostdeutschland zuletzt zwar vom Exportboom profitiert, aber relativ spät im Vergleich zu Westdeutschland. Seit Beginn des Jahres steigen die Zuwächse der Order aus dem Ausland — allerdings auf niedrigem Niveau — stark. In Westdeutschland

wird dagegen das Wirtschaftswachstum fast ausschließlich vom Auslandsgeschäft stimuliert. Im Verlauf des ersten Halbjahres ist es vor allem deshalb zu einer leichten Beschleunigung der konjunkturellen Entwicklung gekommen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist in Westdeutschland aber im Durchschnitt des ersten Halbjahres mit 1 vH schwächer geworden als zuvor (1,5 vH).

Arbeitsvolumen, Produktivität, Lohnstückkosten

Die Zahl der pro Kopf geleisteten Arbeitsstunden nahm im Berichtsquartal mit 4 vH (nach -2 vH) sehr kräftig zu, dabei spielte die Veränderung der vom Kalender her zur Verfügung stehenden Arbeitstage aber die entscheidende Rolle. Hinzu kam, daß der Krankenstand der beschäftigten Arbeitnehmer erneut deutlich abgenommen hat: Waren im ersten Halbjahr 1996 noch etwa 5 vH der Beschäftigten als krank gemeldet, so sind es jetzt nur noch reichlich 4 vH gewesen.

Die Zahl der Erwerbstätigen wurde im Berichtsquartal um weitere 125 000 Personen verringert. In Westdeutschland verloren dabei per Saldo 80 000 und in Ostdeutschland 45 000 Personen ihren Arbeitsplatz. Die Arbeitslosen-

quote stieg in Westdeutschland auf 9,8 vH (I/97: 9,7 vH) und in Ostdeutschland auf 17,7 vH (I/97: 16,9 vH). Alles in allem ist das geleistete Arbeitsvolumen im Durchschnitt des ersten Halbjahres mit 1 vH rascher gesunken als im Halbjahr zuvor (−0,5 vH).

Die Kalenderunregelmäßigkeiten wurden im ersten Halbjahr vor allem durch Anpassung der Produktivität je geleistete Arbeitsstunde aufgefangen und wirkten deshalb nur deutlich gemildert auf den Produktionsverlauf durch. Insgesamt blieb das Tempo des Produktivitätsfortschritts mit 2 vH in beiden Halbjahren unverändert. In Ostdeutschland konnte abermals die Relation zur westdeutschen Produktivität leicht — auf gut 43 vH — verbessert werden. Nach der „Wende“ war sie von etwa 35 vH auf 32 vH zurückgefallen und ist seitdem kontinuierlich gestiegen.

Seit dem letzten Tiefpunkt (Anfang 1993) sind die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit nun bereits um etwa 50 vH gestiegen, die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen dagegen im gleichen Zeitraum nur um 7½ vH zu. Im Berichtszeitraum stagnierten die Bruttodurchschnittseinkommen der Arbeitnehmer, sie beliefen sich auf 5 215 DM. In Westdeutschland lag der Durchschnittsverdienst bei 5 480 DM, in Ostdeutschland bei 4 040 DM, das sind knapp 74 vH des Westniveaus (je Stunde gerechnet liegt die Relation bei etwa 69 vH). Bei der gegebenen Konstellation von Einkommens- und Produktivitätsentwicklung sanken die Lohnstückkosten in Deutschland abermals, sie liegen um fast 3 vH unter ihrem letzten Höchststand Ende 1995. Dabei sind die Lohnstückkosten in Ostdeutschland mit reichlich 4 vH stärker gesunken als in Westdeutschland. Die Relation zu den westdeutschen Lohnstückkosten hat sich damit zwar weiter verbessert, in Ostdeutschland lagen die gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten zuletzt aber immer noch um 63 vH (bei Berechnung mit dem realen Produktionsergebnis) über dem Westniveau.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Im warenproduzierenden Gewerbe insgesamt verlangsamte sich das Wachstumstempo der Erzeugung im ersten Halbjahr gegenüber dem zweiten Halbjahr 1996 von 1,5 auf 0,5 vH. Nur der Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe ist es zu verdanken, daß die Abschwächung nicht ausgeprägter war. Hier übertraf die Erzeugung den Wert des vorhergehenden Halbjahrs um 1,5 vH und stieg damit leicht beschleunigt. Von dieser Beschleunigung haben aber vor allem westdeutsche Unternehmen profitiert. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung war die anhaltend kräftige Zunahme der Exporte, von der vor allem die Produzenten von Vorleistungsgütern profitierten (+3 vH). Aber auch Investitionsgüter wurden vermehrt (+2 vH) produziert, dabei konnten im Ausland 4 vH mehr als zuvor abgesetzt werden, im Inland sank der Absatz dagegen mit 2,5 vH deutlich. Rückläufig war die Erzeugung sowohl bei Gebrauchs- wie bei Verbrauchsgütern. Hier spielt das Auslandsgeschäft eine untergeordnete Rolle, so daß sich die

schwache Inlandsnachfrage empfindlicher auswirken konnte.

In Ostdeutschland war die Expansionsrate im verarbeitenden Gewerbe im ersten Halbjahr mit 4 vH etwa ebenso hoch wie zuvor. Seit Anfang vorigen Jahres steigt die Produktion hier kräftig, das Produktionsniveau lag im zweiten Viertel dieses Jahres um fast 13 vH über dem zur Jahreswende 95/96 (Westdeutschland: +3 vH). Den stärksten Zuwachs hatte dabei mit 18 vH das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe zu verzeichnen, bei Gebrauchsgütern war die Erzeugung noch um 4 vH geringer als damals, allerdings hat sich hier die Produktion seit Frühjahr dieses Jahres deutlich belebt.

Zu einem spürbaren Rückgang der Leistung kam es im ersten Halbjahr beim Baugewerbe, sie sank um 2 vH unter das Niveau des zweiten Halbjahres 1996. Dabei war das Tempo des Rückgangs in Ostdeutschland mit 3 vH etwa doppelt so hoch wie in Westdeutschland. Vor allem das Bauhauptgewerbe mußte seine Produktionstätigkeit merklich einschränken.

Im Handel wurde die Wertschöpfung insgesamt nicht mehr erhöht. Während der Großhandel vom Exportgeschäft profitierte, sank die Leistung im Einzelhandel aufgrund der schwachen Kaufkraft im Inland weiter.

Den stärksten Beitrag zum Sozialproduktwachstum trugen erneut die Dienstleistungen bei, sie expandierten um 2 vH und damit mehr als doppelt so rasch wie alle übrigen Bereiche zusammengenommen.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Im ersten Halbjahr ist der *private Konsum* nominal mit annähernd 1 vH erneut schneller gestiegen als die verfügbaren Einkommen, die Sparquote fiel von 11,4 auf 11,2 vH. Da die Masseneinkommen infolge der weiter sinkenden Nettoarbeitseinkommen im gleichen Zeitraum stagnierten, wurde die Zunahme des privaten Verbrauchs ausschließlich über eine Ausweitung der Gewinnentnahmen finanziert. Der Preisanstieg führte dazu, daß in realer Rechnung der private Konsum sogar etwas niedriger war als im zweiten Halbjahr 1996. Vor allem der Einzelhandel mit Möbeln, Kleidung und Sportartikeln hatte kräftige Absatzeinbußen zu verzeichnen. Beim Gastgewerbe — hier ist der Umsatz bereits seit Anfang 1995 rückläufig — verstärkte sich der Rückgang im ersten Halbjahr deutlich. Die Neuzulassungen von Pkw sanken in der ersten Jahreshälfte um 2,5 vH unter das Niveau des vorhergehenden Halbjahres. Im Verlauf des ersten Halbjahres hatte sich das Tempo der Entwicklung bei den Verbraucherpreisen wieder verlangsamt, die Verteuerung der importierten Güter — Folge der anhaltenden DM-Abwertung — schlug im Durchschnitt des zweiten Quartals noch nicht zu Buche. Allerdings lagen die Preise für Mineralölprodukte im Juni bereits um 2 vH über ihrem letzten Tiefststand im April.

Im ersten Halbjahr haben die realen *Ausrüstungsinvestitionen* mit 0,5 vH — nach 2 vH — nur wenig zugenommen.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Ursprungswerte¹⁾

	1995	1996	1995				1996				1997	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
<i>Bundesrepublik Deutschland</i>												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft	45,0	47,4	3,7	4,6	20,9	15,8	4,2	5,1	21,5	16,6	4,3	5,3
Warenproduzierendes Gewerbe	1 034,1	1 030,1	253,2	262,5	256,3	262,1	243,8	260,3	261,0	265,1	244,6	268,7
Handel und Verkehr	439,1	443,5	106,1	110,6	110,4	112,0	106,3	111,4	112,4	113,3	107,8	114,0
Dienstleistungen	1 003,3	1 051,0	244,5	251,1	253,7	254,0	257,1	263,1	265,4	265,3	267,4	274,0
Staat u. priv. Org. o. Erw.	409,4	411,6	102,1	102,1	102,4	102,7	102,4	102,7	103,1	103,4	102,7	102,9
Bruttowertschöpfung (unber.)	2 930,8	2 983,5	709,6	730,8	743,8	746,6	713,8	742,6	763,4	763,7	726,7	764,9
Bruttoinlandsprodukt	3 023,4	3 064,6	733,7	752,2	764,8	772,7	734,4	760,2	782,4	787,6	744,4	781,0
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	55 203	54 474	14 468	13 298	13 812	13 625	14 037	13 154	13 808	13 475	13 422	13 320
Erwerbstätige (1000 Pers.)	34 871	34 460	34 707	34 825	34 955	34 997	34 304	34 488	34 561	34 487	33 763	33 913
Produktivität (DM)	54,77	56,26	50,71	56,57	55,37	56,71	52,32	57,79	56,66	58,45	55,46	58,63
Eink. a. unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ²⁾	1 877,0	1 897,1	428,2	449,5	466,0	533,3	438,4	453,3	470,2	535,2	440,6	453,1
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	110,2	109,9	103,6	106,1	108,1	122,5	105,9	105,8	106,7	120,6	105,1	103,0
<i>Westdeutschland</i>												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft	37,4	39,6	3,3	4,3	16,0	13,7	3,7	4,7	16,7	14,6	3,8	4,9
Warenproduzierendes Gewerbe	924,1	918,2	227,1	234,3	228,2	234,5	219,1	231,3	231,3	236,5	218,7	238,8
Handel und Verkehr	400,6	404,1	97,3	101,0	100,8	101,6	97,4	101,6	102,4	102,7	98,8	104,0
Dienstleistungen	935,7	979,5	228,3	234,1	236,7	236,6	240,0	245,1	247,4	247,0	249,6	255,3
Staat u. priv. Org. o. Erw.	353,4	355,8	88,2	88,1	88,4	88,7	88,5	88,8	89,1	89,4	88,7	89,1
Bruttowertschöpfung (unber.)	2 651,2	2 697,2	644,2	661,7	670,1	675,2	648,7	671,4	687,0	690,1	659,6	692,1
Bruttoinlandsprodukt	2 743,5	2 779,2	668,4	683,0	691,0	701,1	669,9	689,2	706,1	714,0	678,1	708,7
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	44 470	43 939	11 648	10 751	11 123	10 948	11 349	10 632	11 131	10 827	10 852	10 811
Erwerbstätige (1000 Pers.)	28 466	28 166	28 346	28 440	28 528	28 550	28 076	28 200	28 208	28 180	27 689	27 813
Produktivität (DM)	61,69	63,25	57,38	63,53	62,12	64,04	59,03	64,82	63,44	65,95	62,49	65,55
Eink. a. unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ²⁾	1 608,1	1 622,8	367,2	385,3	398,4	457,2	357,8	387,6	400,9	458,5	377,6	388,5
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	108,5	108,1	101,7	104,4	106,7	120,7	103,9	104,1	105,1	118,9	103,1	101,5
<i>Ostdeutschland</i>												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft	7,6	7,8	0,4	0,3	4,9	2,0	0,5	0,5	4,8	2,0	0,5	0,5
Warenproduzierendes Gewerbe	110,0	112,0	26,2	28,2	28,1	27,5	24,7	29,0	29,7	28,6	25,9	29,8
Handel und Verkehr	38,5	39,4	8,8	9,6	9,7	10,4	8,9	9,9	10,0	10,6	8,9	10,0
Dienstleistungen	67,6	71,4	16,2	17,0	17,0	17,3	17,1	18,0	18,0	18,3	17,8	18,7
Staat u. priv. Org. o. Erw.	56,0	55,8	13,9	14,0	14,0	14,1	13,8	13,9	14,0	14,1	13,9	13,9
Bruttowertschöpfung (unber.)	279,7	286,3	65,4	69,1	73,7	71,4	65,1	71,2	76,4	73,6	67,1	72,8
Bruttoinlandsprodukt	279,9	285,4	65,3	69,2	73,8	71,6	64,5	71,0	76,3	73,6	66,3	72,3
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	10 733	10 535	2 820	2 547	2 689	2 677	2 688	2 522	2 677	2 648	2 570	2 509
Erwerbstätige (1000 Pers.)	6 405	6 294	6 361	6 385	6 427	6 447	6 228	6 288	6 353	6 307	6 074	6 100
Produktivität (DM)	26,08	27,09	23,16	27,17	27,45	26,75	24,00	28,15	28,50	27,80	25,79	28,81
Eink. a. unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ²⁾	269,0	274,3	61,1	64,2	67,6	76,1	62,6	65,7	69,4	76,6	63,1	64,6
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	111,3	111,3	108,3	107,5	106,1	123,1	112,5	107,1	105,3	120,6	110,2	103,5

¹⁾ Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. — ²⁾ Inlandskonzept. — ³⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahre des Arbeitsvolumens — und damit die der Produktivität und der Lohnstückkosten — sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Entwicklung der Ursprungswerte¹⁾

	1995	1996	1995				1996				1997	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
<i>Bundesrepublik Deutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft	2,8	5,2	-1,1	1,1	4,5	2,0	13,2	11,7	2,6	4,9	2,4	3,1
Warenproduzierendes Gewerbe	0,6	-0,4	4,1	1,2	-0,3	-2,1	-3,7	-0,8	1,8	1,1	0,3	3,2
Handel und Verkehr	2,0	1,0	2,3	2,8	2,1	0,8	0,2	0,8	1,8	1,2	1,3	2,3
Dienstleistungen	4,6	4,7	4,5	4,6	4,4	4,7	5,1	4,8	4,6	4,5	4,0	4,1
Staat u. priv. Org. o. Erw.	0,8	0,5	0,8	0,8	0,7	0,7	0,3	0,6	0,7	0,7	0,3	0,2
Bruttowertschöpfung (unber.)	2,2	1,8	3,5	2,5	1,9	1,0	0,6	1,6	2,6	2,3	1,8	3,0
Bruttoinlandsprodukt	1,9	1,4	2,9	2,3	1,7	1,0	0,1	1,1	2,3	1,9	1,4	2,7
Arbeitsvolumen	-1,6	-1,3	0,2	-2,4	-2,3	-2,0	-3,0	-1,1	0,0	-1,1	-4,4	1,3
Erwerbstätige	-0,3	-1,2	-0,1	-0,2	-0,4	-0,6	-1,2	-1,0	-1,1	-1,5	-1,6	-1,7
Produktivität	3,6	2,7	2,7	4,8	4,1	3,1	3,2	2,2	2,3	3,1	6,0	1,5
Eink. a. unselbst. Arbeit ²⁾	3,1	1,1	2,4	3,6	3,6	2,8	2,4	0,8	0,9	0,3	0,5	0,0
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	1,1	-0,3	-0,5	1,3	1,9	1,7	2,3	-0,2	-1,4	-1,6	-0,8	-2,7
<i>Westdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft	0,1	5,9	-4,3	-1,1	1,3	0,1	9,6	8,6	4,4	6,0	3,0	3,9
Warenproduzierendes Gewerbe	0,0	-0,6	3,5	0,5	-1,1	-2,4	-3,5	-1,3	1,4	0,8	-0,2	3,3
Handel und Verkehr	1,8	0,9	2,1	2,6	1,9	0,6	0,1	0,6	1,6	1,1	1,4	2,5
Dienstleistungen	4,3	4,7	4,2	4,4	4,2	4,6	5,1	4,7	4,5	4,4	4,0	4,2
Staat u. priv. Org. o. Erw.	0,4	0,7	0,4	0,4	0,5	0,5	0,4	0,7	0,7	0,8	0,2	0,3
Bruttowertschöpfung (unber.)	1,8	1,7	3,1	2,1	1,4	0,8	0,7	1,5	2,5	2,2	1,7	3,1
Bruttoinlandsprodukt	1,6	1,3	2,5	1,9	1,2	0,8	0,2	0,9	2,2	1,8	1,2	2,8
Arbeitsvolumen	-1,9	-1,2	-0,4	-2,8	-2,4	-1,9	-2,6	-1,1	0,1	-1,1	-4,4	1,7
Erwerbstätige	-0,7	-1,1	-0,7	-0,7	-0,5	-0,7	-1,0	-0,8	-1,1	-1,3	-1,4	-1,4
Produktivität	3,5	2,5	2,9	4,8	3,7	2,8	2,9	2,0	2,1	3,0	5,9	1,1
Eink. a. unselbst. Arbeit ²⁾	2,5	0,9	1,5	2,8	3,2	2,3	2,3	0,6	0,6	0,3	0,5	0,2
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	0,9	-0,4	-0,9	0,9	1,9	1,4	2,1	-0,3	-1,5	-1,5	-0,7	-2,5
<i>Ostdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft	18,5	2,0	42,3	50,0	16,4	16,6	45,9	56,7	-3,1	-2,0	-1,9	-4,3
Warenproduzierendes Gewerbe	5,7	1,8	9,5	7,5	6,2	0,3	-5,6	3,1	5,4	3,8	4,8	2,8
Handel und Verkehr	4,2	2,3	4,2	5,0	4,4	3,3	1,5	2,6	3,3	1,8	0,3	1,1
Dienstleistungen	7,5	5,7	9,2	7,9	6,6	6,6	5,5	5,5	5,9	5,7	4,0	4,0
Staat u. priv. Org. o. Erw.	2,8	-0,3	3,5	3,5	2,5	1,9	-0,6	-0,6	0,3	-0,1	0,9	-0,6
Bruttowertschöpfung (unber.)	5,6	2,4	7,5	6,5	5,9	2,9	-0,6	3,1	3,7	3,1	3,1	2,1
Bruttoinlandsprodukt	5,3	2,0	7,0	6,1	5,7	2,7	-1,2	2,6	3,4	2,8	2,8	1,8
Arbeitsvolumen	-0,6	-1,8	2,8	-0,7	-2,1	-2,3	-4,7	-1,0	-0,4	-1,1	-4,4	-0,5
Erwerbstätige	1,2	-1,7	2,6	1,9	0,4	-0,1	-2,1	-1,5	-1,2	-2,2	-2,5	-3,0
Produktivität	6,0	3,9	4,2	6,9	8,0	5,1	3,6	3,6	3,9	3,9	7,5	2,3
Eink. a. unselbst. Arbeit ²⁾	7,0	2,0	7,8	8,7	6,1	5,9	2,6	2,2	2,6	0,7	0,7	-1,6
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	1,6	0,0	0,7	2,5	0,4	3,1	3,8	-0,4	-0,7	-2,0	-2,0	-3,4

1) Veränderung in vH gegenüber Vorjahr. — 2) Inlandskonzept. — 3) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahre des Arbeitsvolumens — und damit die der Produktivität und der Lohnstückkosten — sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland.)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Saisonbereinigte Werte¹⁾

	1994		1995				1996				1997	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
<i>Bundesrepublik Deutschland</i>												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	10,4	11,0	10,8	11,0	11,4	11,1	11,4	11,6	11,6	11,9	11,7	11,6
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	257,6	260,9	262,2	259,4	256,5	255,2	254,8	256,4	259,4	258,7	258,9	263,0
Handel und Verkehr ²⁾	107,7	108,5	109,5	110,0	109,8	109,9	110,0	110,7	111,3	111,4	112,3	112,7
Dienstleistungen ²⁾	241,4	243,9	246,4	249,6	252,5	255,5	258,7	261,7	263,8	267,1	270,0	272,1
Staat u. priv. Org. o. Erw.	101,7	102,0	102,1	102,2	102,4	102,5	102,6	102,8	103,0	103,1	103,0	103,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	719,5	725,8	731,9	732,0	731,9	734,4	738,4	742,7	750,0	751,8	752,9	764,0
Bruttoinlandsprodukt	743,6	749,2	755,1	755,6	754,5	756,6	759,2	762,7	770,4	771,4	771,0	782,6
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	14 033	13 946	14 032	13 793	13 677	13 666	13 703	13 591	13 634	13 498	13 183	13 679
Erwerbstätige (1000 Pers.)	34 972	34 981	34 977	34 900	34 830	34 754	34 617	34 548	34 423	34 246	34 090	33 965
Produktivität (DM)	53,0	53,8	53,9	54,9	55,2	55,4	55,4	56,2	56,5	57,2	58,3	57,3
Eink. a. unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ³⁾	455,2	459,9	462,9	468,9	471,3	473,2	473,5	473,5	475,1	474,9	475,4	474,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	109,0	109,3	109,1	110,5	111,2	111,4	111,0	110,5	109,8	109,6	109,8	107,8
<i>Westdeutschland</i>												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	8,9	9,4	9,1	9,2	9,3	9,2	9,5	9,6	9,8	10,0	9,8	9,7
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	231,5	233,8	234,6	232,0	229,2	228,0	227,9	228,4	230,9	230,4	230,4	234,3
Handel und Verkehr ²⁾	98,4	99,1	100,0	100,4	100,2	100,2	100,3	100,8	101,4	101,5	102,5	102,9
Dienstleistungen ²⁾	225,5	227,6	229,8	232,8	235,5	238,2	241,2	243,9	245,8	248,9	251,7	253,7
Staat u. priv. Org. o. Erw.	88,0	88,2	88,2	88,2	88,4	88,5	88,7	88,9	89,0	89,2	88,9	89,1
Bruttowertschöpfung (unber.)	653,0	657,7	662,4	662,4	661,9	664,3	668,3	671,2	677,7	679,5	680,5	691,1
Bruttoinlandsprodukt	679,9	680,9	685,5	685,9	684,5	686,6	689,4	691,5	698,3	699,4	699,1	710,2
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	11 319	11 244	11 284	11 111	11 024	11 022	11 065	10 952	10 998	10 887	10 642	11 068
Erwerbstätige (1000 Pers.)	28 611	28 588	28 545	28 483	28 448	28 380	28 295	28 231	28 123	28 014	27 914	27 836
Produktivität (DM)	59,8	60,6	60,8	61,8	62,1	62,3	62,3	63,2	63,5	64,3	65,5	64,2
Eink. a. unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ³⁾	391,9	395,5	396,9	401,8	403,9	405,0	405,6	404,9	406,1	406,3	407,0	406,4
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	107,4	107,7	107,4	108,7	109,5	109,4	109,1	108,6	107,9	107,7	108,0	106,1
<i>Ostdeutschland</i>												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	1,5	1,6	1,7	1,8	2,1	1,9	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,9
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	26,1	27,1	27,7	27,4	27,4	27,2	26,9	28,1	28,5	28,4	28,5	28,7
Handel und Verkehr ²⁾	9,3	9,4	9,5	9,6	9,6	9,7	9,7	9,8	9,9	9,9	9,9	9,9
Dienstleistungen ²⁾	15,9	16,2	16,6	16,8	17,0	17,3	17,5	17,8	18,0	18,2	18,3	18,4
Staat u. priv. Org. o. Erw.	13,7	13,8	13,9	14,0	14,0	14,0	13,9	13,9	14,0	14,0	14,0	13,9
Bruttowertschöpfung (unber.)	66,5	68,1	69,5	69,6	70,0	70,1	70,0	71,5	72,3	72,3	72,3	72,9
Bruttoinlandsprodukt	66,7	68,3	69,6	69,7	70,0	70,0	69,8	71,3	72,1	72,1	71,9	72,5
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	2 715	2 703	2 748	2 683	2 653	2 644	2 639	2 640	2 636	2 611	2 541	2 611
Erwerbstätige (1000 Pers.)	6 361	6 393	6 432	6 417	6 381	6 375	6 322	6 317	6 300	6 233	6 176	6 129
Produktivität (DM)	24,6	25,3	25,4	26,0	26,4	26,5	26,5	27,1	27,4	27,6	28,2	27,8
Eink. a. unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ³⁾	63,4	64,4	66,0	67,1	67,3	68,3	67,9	68,6	69,0	68,7	68,4	67,6
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	111,4	110,6	111,2	112,9	112,8	114,3	114,1	112,8	112,3	111,7	111,6	109,5

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Ergebnisse wurden gerundet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — ³⁾ Inlandskonzept. — ⁴⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahre des Arbeitsvolumens — und damit die der Produktivität und der Lohnstückkosten — sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Entwicklung der saisonbereinigten Werte¹⁾

	1994		1995				1996				1997	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
<i>Bundesrepublik Deutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	-3,5	6,5	-1,5	1,0	3,5	-2,5	2,5	1,5	0,5	2,5	-2,0	-0,5
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	0,5	1,5	0,5	-1,0	-1,0	-0,5	0,0	0,5	1,0	0,0	0,0	1,5
Handel und Verkehr ²⁾	0,5	1,0	1,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	1,0	0,5
Dienstleistungen ²⁾	1,0	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0
Staat u. priv. Org. o. Erw.	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	0,5	1,0	1,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	1,0	0,0	0,0	1,5
Bruttoinlandsprodukt	0,5	1,0	1,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	1,0	0,0	0,0	1,5
Arbeitsvolumen	-0,5	-0,5	0,5	-1,5	-1,0	0,0	0,5	-1,0	0,5	-1,0	-2,5	4,0
Erwerbstätige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5
Produktivität	1,0	1,5	0,5	2,0	0,5	0,5	0,0	1,5	0,5	1,0	2,0	-2,0
Eink. a. unselbst. Arbeit ³⁾	0,5	1,0	0,5	1,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	-0,5
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	0,0	0,5	0,0	1,0	0,5	0,0	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	0,0	-2,0
<i>Westdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	-3,5	5,5	-2,5	1,0	1,0	-1,5	3,5	1,5	2,0	2,5	-2,5	-0,5
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	0,5	1,0	0,5	-1,0	-1,0	-0,5	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,5
Handel und Verkehr ²⁾	0,5	0,5	1,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	1,0	0,5
Dienstleistungen ²⁾	1,0	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Staat u. priv. Org. o. Erw.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,0	1,5
Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	1,0	0,0	0,0	1,5
Arbeitsvolumen	-0,5	-0,5	0,5	-1,5	-1,0	0,0	0,5	-1,0	0,5	-1,0	-2,5	4,0
Erwerbstätige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	-0,5	0,0	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5
Produktivität	1,0	1,5	0,5	1,5	0,5	0,5	0,0	1,5	0,5	1,0	2,0	-2,0
Eink. a. unselbst. Arbeit ³⁾	0,5	1,0	0,5	1,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	0,0	0,5	-0,5	1,0	0,5	0,0	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	0,0	-1,5
<i>Ostdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	-3,5	11,0	4,5	3,0	17,0	-6,5	-1,0	2,0	-6,0	4,0	1,0	-0,5
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	1,5	4,0	2,0	-1,0	-0,5	-0,5	-1,0	4,0	1,5	-0,5	0,5	0,5
Handel und Verkehr ²⁾	1,5	1,5	1,0	1,5	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,0	-0,5	0,5
Dienstleistungen ²⁾	2,0	2,5	2,0	1,5	1,0	1,5	1,5	1,5	1,0	1,5	0,0	1,0
Staat u. priv. Org. o. Erw.	1,0	1,0	1,0	0,5	0,0	0,0	-1,0	0,5	0,5	0,0	0,0	-1,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	1,5	2,5	2,0	0,0	0,5	0,0	0,0	2,0	1,0	0,0	0,0	1,0
Bruttoinlandsprodukt	1,5	2,5	2,0	0,0	0,5	0,0	-0,5	2,0	1,0	0,0	0,0	1,0
Arbeitsvolumen	0,5	-0,5	1,5	-2,5	-1,0	-0,5	0,0	0,0	0,0	-1,0	-2,5	3,0
Erwerbstätige	1,0	0,5	0,5	0,0	-0,5	0,0	-1,0	0,0	-0,5	-1,0	-1,0	-1,0
Produktivität	1,0	3,0	0,5	2,5	1,5	0,5	0,0	2,0	1,0	1,0	2,0	-1,5
Eink. a. unselbst. Arbeit ³⁾	2,5	1,5	2,5	1,5	0,5	1,5	-0,5	1,0	0,5	-0,5	-0,5	-1,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	1,0	-0,5	0,5	1,5	0,0	1,5	0,0	-1,0	-0,5	-0,5	0,0	-2,0

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderung in vH gegenüber Vorquartal. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — ³⁾ Inlandskonzept. — ⁴⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahre des Arbeitsvolumens — und damit die der Produktivität und der Lohnstückkosten — sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahressergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
Ursprungswerte¹⁾

	1995	1996	1995				1996				1997	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	1 875,7	1 895,2	428,4	449,2	465,3	532,8	438,5	452,7	469,4	534,7	440,7	452,5
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	1 513,4	1 524,0	345,8	361,6	375,8	430,1	353,0	363,9	377,9	429,3	352,0	360,4
Nettolohn- u. -gehaltsumme	973,4	995,0	228,2	229,5	246,5	269,2	235,6	235,9	252,3	271,1	232,0	230,4
Bruttoeink. a. Unternehmertät. u. Verm.	744,3	771,4	190,8	198,0	198,5	157,0	196,5	205,4	208,7	160,9	204,6	231,9
Indirekte Steuern abz. Subventionen	371,8	375,4	93,4	92,5	92,0	93,9	91,0	92,4	93,4	98,6	91,4	93,3
Abschreibungen	453,0	464,8	111,8	113,2	113,6	114,4	115,5	116,0	116,3	117,0	118,2	119,3
Bruttosozialprodukt	3 444,8	3 506,8	824,4	852,9	869,4	898,1	841,4	866,4	887,8	911,2	854,9	896,9
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte Sparquote ²⁾	2 233,2 11,6	2 306,6 11,6	543,7 13,0	544,0 9,9	542,5 9,8	603,1 13,4	567,5 13,5	560,2 10,1	558,0 9,4	620,9 13,3	573,9 12,8	571,5 9,7
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	1 974,7	2 039,1	472,9	490,2	489,2	522,3	491,2	503,8	505,6	538,5	500,4	516,0
Öffentlicher Verbrauch	675,4	695,4	151,6	158,2	166,0	199,6	160,2	163,8	169,3	202,2	166,0	166,9
Anlageinvestitionen	750,7	743,6	166,8	196,7	193,2	194,0	153,9	195,7	196,7	197,3	156,9	195,3
Bauten	488,0	473,8	108,3	131,2	130,4	118,0	95,5	128,7	131,7	117,8	97,1	125,9
Ausrüstungen	262,7	269,8	58,5	65,4	62,8	76,0	58,3	67,0	65,0	79,5	59,8	69,4
Vorratsveränderung	27,7	17,0	28,3	-0,5	22,0	-22,1	31,0	-3,2	16,6	-27,4	27,3	3,7
Außenbeitrag	29,0	45,8	8,7	6,6	2,2	11,5	9,8	9,3	10,0	16,8	12,0	17,7
Ausfuhr	817,2	859,7	199,5	203,3	200,5	213,8	207,6	209,0	211,9	231,2	222,5	241,3
darunter: Waren	715,2	748,9	175,3	179,3	174,0	186,7	181,0	182,5	182,8	202,7	195,3	211,4
Einfuhr	788,2	813,9	190,9	196,7	198,3	202,3	197,8	199,8	201,9	214,4	210,5	223,6
darunter: Waren	624,0	644,8	153,3	156,2	151,5	163,0	159,6	157,9	153,2	174,2	170,4	179,1
Bruttoinlandsprodukt	3 457,4	3 541,0	828,3	851,2	872,6	905,3	846,0	869,4	898,2	927,4	862,6	899,7
Zu Preisen von 1991 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	1 728,8	1 751,4	413,3	431,8	430,8	453,0	421,5	434,9	436,4	458,6	421,2	438,1
Öffentlicher Verbrauch	600,0	614,2	142,3	146,9	149,2	161,6	146,8	150,7	152,9	163,9	152,3	152,5
Anlageinvestitionen	677,8	672,7	151,0	176,7	173,8	176,2	138,8	176,4	177,7	179,9	141,9	176,9
Bauten	421,2	410,0	93,9	113,0	112,3	102,0	82,0	111,3	114,2	102,6	83,8	109,8
Ausrüstungen	256,6	262,7	57,1	63,7	61,5	74,2	56,8	65,1	63,5	77,3	58,1	67,1
Vorratsveränderung	31,7	23,9	26,1	1,6	21,2	-17,2	28,7	-0,4	16,6	-21,0	24,6	4,9
Außenbeitrag	-14,9	2,4	1,0	-4,8	-10,2	-0,9	-1,3	-1,3	-1,1	6,2	4,5	8,7
Ausfuhr	788,5	826,9	193,4	196,5	192,7	206,0	199,9	200,5	203,8	222,8	213,5	229,5
darunter: Waren	698,0	729,6	171,5	174,9	169,4	182,2	176,4	177,0	178,3	197,9	189,6	203,4
Einfuhr	803,4	824,5	192,3	201,3	202,9	206,9	201,2	201,8	204,9	216,6	209,0	220,9
darunter: Waren	647,8	669,6	157,2	161,9	158,0	170,7	166,4	162,8	159,7	180,7	173,2	181,0
Bruttoinlandsprodukt	3 023,4	3 064,6	733,7	752,2	764,8	772,7	734,4	760,2	782,4	787,6	744,4	781,0
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	3 012,4	3 034,8	730,2	753,7	762,0	766,5	730,3	757,6	773,2	773,7	737,8	778,6
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	114,2	116,4	114,4	113,5	113,6	115,3	116,5	115,9	115,9	117,4	118,8	117,8
Öffentlicher Verbrauch	112,6	113,2	106,6	107,7	111,3	123,5	109,1	108,7	110,7	123,4	109,0	109,5
Bauten	115,9	115,6	115,3	116,1	116,1	115,7	116,6	115,6	115,4	114,8	115,8	114,7
Ausrüstungen	102,4	102,7	102,5	102,7	102,0	102,4	102,7	102,9	102,4	102,9	103,1	103,5
Ausfuhr	103,6	104,0	103,2	103,5	104,1	103,8	103,8	104,2	104,0	103,8	104,2	105,1
Einfuhr	98,1	98,7	99,2	97,7	97,7	97,8	98,3	99,0	98,5	99,0	100,7	101,2
Nachrichtlich: Terms of Trade	105,6	105,3	104,0	105,9	106,5	106,1	105,6	105,3	105,6	104,9	103,5	103,8
Bruttoinlandsprodukt	114,4	115,6	112,9	113,2	114,1	117,2	115,2	114,4	114,8	117,8	115,9	115,2

¹⁾ Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. — ²⁾ Ersparnis in vH des verfügbaren Einkommens.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
Entwicklung der Ursprungswerte¹⁾

	1995	1996	1995				1996				1997	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	3,0	1,0	2,3	3,5	3,5	2,7	2,4	0,8	0,9	0,4	0,5	0,0
Bruttolohn- u. -gehaltssumme	2,9	0,7	2,4	3,4	3,3	2,4	2,1	0,6	0,5	-0,2	-0,3	-1,0
Nettolohn- u. -gehaltssumme	0,1	2,2	0,5	-0,1	0,4	-0,5	3,3	2,8	2,4	0,7	-1,5	-2,4
Bruttoeink. a. Unternehmertät. u. Verm.	9,4	3,6	11,6	10,8	8,9	5,8	2,9	3,7	5,1	2,4	4,1	12,9
Indirekte Steuern abz. Subventionen	-1,1	1,0	1,5	-2,6	-1,5	-1,6	-2,6	-0,2	1,5	5,0	0,4	1,0
Abschreibungen	3,9	2,6	4,0	4,2	4,0	3,6	3,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,8
Bruttosozialprodukt	4,0	1,8	4,4	4,5	4,2	2,9	2,1	1,6	2,1	1,5	1,6	3,5
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen												
der privaten Haushalte	3,6	3,3	2,7	4,7	3,9	3,3	4,4	3,0	2,9	3,0	1,1	2,0
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	3,8	3,3	3,2	5,2	3,7	3,1	3,9	2,8	3,3	3,1	1,9	2,4
Öffentlicher Verbrauch	3,9	3,0	1,4	4,0	5,9	3,9	5,6	3,6	2,0	1,3	3,6	1,9
Anlageinvestitionen	2,9	-0,9	6,2	4,3	2,3	-0,4	-7,7	-0,5	1,8	1,7	2,0	-0,2
Bauten	3,5	-2,9	6,8	5,0	2,9	-0,4	-11,8	-2,0	1,0	-0,2	1,6	-2,1
Ausrüstungen	1,9	2,7	5,1	2,8	1,0	-0,5	-0,3	2,4	3,6	4,6	2,6	3,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	7,7	5,2	10,9	6,3	6,9	7,0	4,0	2,8	5,7	8,1	7,2	15,4
darunter: Waren	7,9	4,7	11,9	6,6	7,2	6,4	3,3	1,8	5,0	8,5	7,9	15,9
Einfuhr	6,9	3,3	10,1	7,9	5,5	4,7	3,6	1,6	1,8	6,0	6,4	11,9
darunter: Waren	7,3	3,3	10,9	8,0	6,6	4,1	4,1	1,1	1,1	6,8	6,8	13,4
Bruttoinlandsprodukt	4,1	2,4	4,9	4,7	4,1	3,0	2,1	2,1	2,9	2,4	2,0	3,5
Zu Preisen von 1991												
Privater Verbrauch	1,8	1,3	0,9	3,4	1,9	1,2	2,0	0,7	1,3	1,2	-0,1	0,7
Öffentlicher Verbrauch	2,0	2,4	0,5	2,0	3,1	2,4	3,2	2,6	2,5	1,4	3,7	1,2
Anlageinvestitionen	1,5	-0,8	4,6	2,5	0,9	-1,4	-8,1	-0,2	2,2	2,1	2,2	0,3
Bauten	1,2	-2,7	4,1	2,3	0,8	-2,0	-12,7	-1,5	1,7	0,6	2,3	-1,3
Ausrüstungen	2,0	2,4	5,4	3,0	1,1	-0,6	-0,5	2,2	3,2	4,1	2,2	3,0
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	5,9	4,9	9,1	4,4	4,8	5,5	3,4	2,1	5,8	8,1	6,8	14,5
darunter: Waren	6,3	4,5	10,0	4,8	5,4	5,1	2,9	1,2	5,3	8,6	7,5	14,9
Einfuhr	6,4	2,6	8,2	7,3	5,4	4,8	4,6	0,3	1,0	4,7	3,9	9,4
darunter: Waren	6,7	3,4	8,5	7,1	6,5	4,7	5,9	0,6	1,1	5,8	4,1	11,2
Bruttoinlandsprodukt	1,9	1,4	2,9	2,3	1,7	1,0	0,1	1,1	2,3	1,9	1,4	2,7
Nachrichtlich:												
Bruttosozialprodukt	1,8	0,7	2,4	2,1	1,8	0,8	0,0	0,5	1,5	0,9	1,0	2,8
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	1,9	1,9	2,3	1,8	1,8	1,9	1,8	2,0	2,0	1,8	1,9	1,7
Öffentlicher Verbrauch	1,8	0,6	0,9	2,0	2,8	1,5	2,4	1,0	-0,5	-0,1	-0,1	0,7
Bauten	2,2	-0,3	2,6	2,6	2,2	1,6	1,1	-0,4	-0,7	-0,8	-0,7	-0,8
Ausrüstungen	-0,1	0,3	-0,3	-0,2	-0,1	0,1	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5
Ausfuhr	1,7	0,3	1,6	1,8	2,0	1,4	0,6	0,7	-0,1	0,0	0,4	0,9
Einfuhr	0,5	0,6	1,8	0,5	0,1	-0,1	-0,9	1,3	0,8	1,2	2,5	2,3
Nachrichtlich: Terms of Trade	1,1	-0,3	-0,1	1,3	1,8	1,5	1,6	-0,6	-0,9	-1,2	-2,0	-1,4
Bruttoinlandsprodukt	2,2	1,0	1,9	2,3	2,4	2,0	2,0	1,1	0,6	0,5	0,6	0,7

¹⁾ Veränderung in vH gegenüber Vorjahr.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
Saisonbereinigte Werte¹⁾

	1994		1995				1996				1997	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) ³⁾												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	1 821	1 840	1 851	1 874	1 884	1 891	1 892	1 892	1 898	1 898	1 900	1 894
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	1 471	1 485	1 497	1 513	1 519	1 525	1 525	1 524	1 526	1 521	1 520	1 512
Nettolohn- u. -gehaltsumme	971	977	972	972	975	980	996	997	998	991	981	974
Bruttoeink. a. Unternehmertät. u. Verm.	688	711	734	743	746	756	764	765	781	777	801	864
Indirekte Steuern abz. Subventionen	377	376	376	371	371	366	369	372	376	383	373	375
Abschreibungen	437	442	447	452	455	458	461	463	466	469	472	476
Bruttosozialprodukt	3 324	3 369	3 408	3 440	3 455	3 472	3 487	3 491	3 521	3 526	3 545	3 610
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen												
der privaten Haushalte	2161	2179	2197	2232	2246	2259	2292	2295	2309	2329	2318	2340
Sparquote ²⁾	11,5	11,4	11,4	11,4	11,7	11,6	11,8	11,6	11,3	11,4	11,2	11,2
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ³⁾												
Privater Verbrauch	1 911	1 929	1 946	1 977	1 982	1 996	2 021	2 028	2 047	2 060	2 058	2 077
Öffentlicher Verbrauch	648	658	658	672	684	688	691	695	696	700	712	709
Anlageinvestitionen	730	748	760	752	744	738	725	745	752	750	745	739
Bauten	471	484	496	489	482	476	459	476	481	475	472	462
Ausrüstungen	259	264	265	263	263	261	265	269	271	275	273	277
Vorratsveränderung	20	30	26	24	28	28	30	14	8	8	19	40
Außenbeitrag	23	15	26	24	26	33	36	37	52	53	50	69
Ausfuhr	762	778	796	812	822	825	831	839	859	893	923	952
darunter: Waren	666	682	697	712	720	718	722	729	747	781	809	830
Einfuhr	739	763	769	787	795	791	795	801	806	840	873	882
darunter: Waren	582	606	608	624	632	625	630	633	636	669	697	705
Bruttoinlandsprodukt	3 333	3 380	3 418	3 450	3 465	3 484	3 503	3 521	3 557	3 572	3 586	3 636
Zu Preisen von 1991, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ³⁾												
Privater Verbrauch	1 699	1 706	1 715	1 736	1 732	1 734	1 749	1 746	1 754	1 757	1 748	1 759
Öffentlicher Verbrauch	587	592	591	598	603	608	609	614	617	618	629	623
Anlageinvestitionen	668	681	689	679	671	665	655	674	680	680	675	672
Bauten	415	423	431	422	415	410	396	412	417	412	410	403
Ausrüstungen	253	258	259	257	256	255	258	262	264	268	265	269
Vorratsveränderung	26	34	30	28	32	32	35	21	16	17	22	40
Außenbeitrag	-8	-17	-8	-20	-20	-13	-12	-4	11	13	14	34
Ausfuhr	748	759	771	784	791	793	799	806	827	859	885	907
darunter: Waren	660	672	683	696	701	699	704	710	729	761	785	802
Einfuhr	757	777	780	805	811	807	812	810	816	846	870	873
darunter: Waren	607	628	626	648	657	651	659	656	661	690	710	716
Bruttoinlandsprodukt	2 972	2 996	3 018	3 022	3 018	3 026	3 034	3 050	3 079	3 086	3 090	3 128
Nachrichtlich:												
Bruttosozialprodukt	2 961	2 985	3 005	3 012	3 011	3 014	3 017	3 024	3 045	3 046	3 061	3 102
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	112,5	113,0	113,5	113,8	114,4	115,1	115,6	116,2	116,7	117,2	117,8	118,1
Öffentlicher Verbrauch	110,2	110,9	111,1	112,1	113,1	113,0	113,4	113,1	112,6	112,9	113,3	113,7
Bauten	113,7	114,4	115,1	115,9	116,2	116,2	116,1	115,6	115,4	115,3	115,3	114,8
Ausrüstungen	102,4	102,4	102,4	102,4	102,4	102,5	102,6	102,6	102,8	102,9	103,0	103,1
Ausfuhr	101,9	102,5	103,2	103,5	103,9	104,0	103,9	104,1	103,9	104,0	104,4	104,9
Einfuhr	97,7	98,2	98,6	97,8	98,0	98,1	97,8	98,8	98,9	99,3	100,3	100,9
Nachrichtlich: Terms of Trade	104,3	104,4	104,6	105,7	106,1	106,0	106,2	105,3	105,1	104,7	104,0	103,9
Bruttoinlandsprodukt	112,1	112,8	113,3	114,2	114,8	115,1	115,5	115,4	115,5	115,7	116,1	116,3

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Ergebnisse wurden gerundet. — ²⁾ Ersparnis in vH des verfügbaren Einkommens. — ³⁾ Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
Entwicklung der saisonbereinigten Werte¹⁾

	1994		1995				1996				1997	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	0,5	1,0	0,5	1,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	-0,5
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	0,5	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,5
Nettolohn- u. -gehaltsumme	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	0,5	1,5	0,0	0,0	-0,5	-1,0	-0,5
Bruttoeink. a. Unternehmertät. u. Verm.	2,5	3,0	3,5	1,0	0,5	1,5	1,0	0,0	2,0	-0,5	3,0	8,0
Indirekte Steuern abz. Subventionen	-0,5	0,0	0,0	-1,5	0,0	-1,0	1,0	0,5	1,0	2,0	-2,5	1,0
Abschreibungen	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0
Bruttosozialprodukt	1,0	1,5	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,0	1,0	0,0	0,5	2,0
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte Sparquote	1,0	1,0	1,0	1,5	0,5	0,5	1,5	0,0	0,5	1,0	-0,5	1,0
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	1,5	1,0	1,0	1,5	0,5	0,5	1,5	0,5	1,0	0,5	0,0	1,0
Öffentlicher Verbrauch	0,5	1,5	0,0	2,0	2,0	0,5	0,5	0,5	0,0	0,5	2,0	-0,5
Anlageinvestitionen	1,0	2,5	1,5	-1,0	-1,0	-1,0	-2,0	3,0	1,0	0,0	-0,5	-1,0
Bauten	1,0	2,5	2,5	-1,5	-1,5	-1,0	-3,5	3,5	1,0	-1,0	-0,5	-2,0
Ausrüstungen	1,5	2,0	0,5	-0,5	0,0	-0,5	1,5	1,5	1,0	1,5	-1,0	1,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	1,5	2,0	2,5	2,0	1,0	0,5	0,5	1,0	2,5	4,0	3,5	3,0
darunter: Waren	1,0	2,5	2,0	2,0	1,0	0,0	0,5	1,0	2,5	4,5	3,5	2,5
Einfuhr	2,5	3,0	1,0	2,5	1,0	-0,5	0,5	1,0	0,5	4,0	4,0	1,0
darunter: Waren	2,5	4,0	0,5	2,5	1,5	-1,0	1,0	0,5	0,5	5,0	4,0	1,0
Bruttoinlandsprodukt	1,0	1,5	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	1,5
Zu Preisen von 1991, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	0,5	0,5	0,5	1,0	-0,5	0,0	1,0	0,0	0,5	0,0	-0,5	0,5
Öffentlicher Verbrauch	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,5	0,0	1,0	0,5	0,0	1,5	-1,0
Anlageinvestitionen	1,0	2,0	1,0	-1,5	-1,0	-1,0	-1,5	3,0	1,0	0,0	-0,5	-0,5
Bauten	0,5	2,0	1,5	-2,0	-1,5	-1,0	-3,5	4,0	1,0	-1,0	-0,5	-1,5
Ausrüstungen	1,5	2,0	0,5	-0,5	0,0	-0,5	1,5	1,5	0,5	1,5	-1,0	1,0
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	1,0	1,5	1,5	1,5	1,0	0,5	1,0	1,0	2,5	4,0	3,0	2,5
darunter: Waren	1,0	2,0	1,5	2,0	1,0	-0,5	0,5	1,0	2,5	4,5	3,0	2,0
Einfuhr	2,0	2,5	0,5	3,0	1,0	-0,5	0,5	0,0	0,5	3,5	3,0	0,5
darunter: Waren	2,0	3,5	0,0	3,5	1,5	-1,0	1,5	-0,5	0,5	4,5	3,0	1,0
Bruttoinlandsprodukt	0,5	1,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	1,0	0,0	0,0	1,0
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	0,5	1,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	1,5
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Öffentlicher Verbrauch	0,5	0,5	0,0	1,0	1,0	0,0	0,5	-0,5	-0,5	0,5	0,5	0,5
Bauten	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5
Ausrüstungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausfuhr	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
Einfuhr	0,5	0,5	0,5	-1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,5	1,0	0,5
Nachrichtlich: Terms of Trade	0,0	0,0	0,0	1,0	0,5	0,0	0,0	-1,0	0,0	-0,5	-0,5	0,0
Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderungen in vH gegenüber dem Vorquartal.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Die lebhafte Exportkonjunktur hat sich bisher noch nicht auf die Investitionsneigung im Inland ausgewirkt. Sicher spielt dabei eine Rolle, daß die Kapazitätsauslastung zwar leicht steigt — und dies seit etwa einem Jahr —, aber das Niveau der Auslastung mit etwa 87 vH (Westdeutschland) noch nicht annähernd die Größenordnung vom Beginn der neunziger Jahre (92 vH) erreicht hat. Das langfristige Mittel der Auslastung des Produktionspotentials der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung liegt bei 86 vH. Hinzu kommt, daß mit einer nennenswerten Belebung des Inlandsgeschäfts aufgrund der anhaltend schwachen Einkommensentwicklung in nächster Zeit nicht zu rechnen ist. Während im ersten Halbjahr 1997 die Nachfrage nach ausländischen Produkten stieg, ging die nach im Inland erzeugten zurück. Diese verteuerten sich erneut nur geringfügig, dagegen zogen die Preise der importierten Ausrüstungen abwertungsbedingt zuletzt etwas an.

Die realen *Bauinvestitionen* sind im ersten Halbjahr mit 2 vH deutlich gesunken, nachdem sie in der zweiten Jahreshälfte 1996 noch um 2,5 vH expandiert hatten. Besonders kraß war dabei die Abschwächung in Ostdeutschland (von 5 vH auf -3 vH). Während die Auftragsvergabe an das Bauhauptgewerbe Westdeutschlands im Verlaufe des ersten Halbjahres noch gestiegen ist, ging die an das ostdeutsche Bauhauptgewerbe bis zuletzt spürbar zurück. Davon war — wegen steuerlicher Besonderheiten — der Hochbau stärker betroffen als der Tiefbau. Stützend wirkt in Ostdeutschland zur Zeit allein noch das Ausbaugewerbe wegen der anhaltend hohen Sanierungstätigkeit. Angesichts des verschärften Wettbewerbsdrucks im Baugewerbe lassen sich Preisanhebungen schon lange nicht mehr durchsetzen. Zuletzt sanken die Preise sogar beschleunigt. Sie lagen im 2. Viertel des Jahres um etwa 1½ vH unter ihrem Höchststand (Ende 1995). Dabei sind die Preise für Wirtschafts- und Wohnbauten mit 2 vH rascher gesunken als für öffentliche Bauten (1 vH). In Ostdeutschland gingen die Preise für Bauleistungen stärker zurück als in Westdeutschland.

Im zweiten Vierteljahr erhöhte sich der reale *Außenbeitrag* besonders deutlich. Im ersten Halbjahr 1997 beläuft er sich nunmehr — auf Jahresbasis hochgerechnet — auf fast 50 Mrd. DM; das entspricht einer Verdoppelung des Ergebnisses vom 2. Halbjahr 1996. Infolgedessen wird die gesamtdeutsche Leistungsbilanz 1997 erstmals seit der Vereinigung wieder einen deutlichen Überschuß aufweisen. Dabei verbesserte sich der Warenbilanzsaldo in etwa gleicher Größenordnung wie das Dienstleistungsdefizit. Während das Expansionstempo beim Export etwa dem vom Vorquartal entsprach, schwächte es sich bei den Importen merklich ab. Insgesamt übertraf die Ausfuhr in der ersten Jahreshälfte das Niveau vom zweiten Halbjahr 1996 um 6 vH (nach 5 vH) und die Einfuhr um 5 vH (nach 2,5 vH). Die deutschen Exporteure profitierten vor allem

von der seit März 1995 anhaltenden Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Gegenüber den EU-15-Ländern sank der reale Außenwert der DM in diesem Zeitraum um 11 vH und gegenüber den 18 wichtigsten Industrieländern um 9 vH. Der Wechselkurs der D-Mark, der im März 1995 um über 7 vH über der Kaufkraftparität gegenüber den 18 wichtigsten Industrieländern lag, liegt inzwischen um etwa 3 1/2 vH darunter. Das heißt, die D-Mark ist in erheblichem Maße unterbewertet.

Ausblick auf das dritte Quartal

Die jüngsten Auftragseingänge bei der Industrie zeigen, daß sich die rege Nachfrage aus dem Ausland noch nicht stimulierend auf das Inland ausgewirkt hat. Während die Ordertätigkeit aus dem Ausland (Mai/Juni gegenüber März/April) in fast unverändertem Tempo — um etwa 2 vH — stieg, ging die aus dem Inland zuletzt sogar etwas zurück.

Vor allem die inländische Nachfrage nach Investitionsgütern hat sich spürbar verringert (-3 vH), so daß keine nennenswerte Belebung bei den Ausrüstungsinvestitionen nach der Jahresmitte angenommen werden kann, zumal mit einer Verbesserung der Investitionsbedingungen im Inland — nämlich einem Anstieg der privaten und öffentlichen Nachfrage — nicht zu rechnen ist.

Bei den Bauinvestitionen ist aufgrund der sinkenden Auftragsbestände und dem hohen Leerstand sowohl an Wohn- wie an Bürogebäuden nicht mit einer Entspannung zu rechnen, sie werden auch nach der Jahresmitte weiter sinken.

Beim privaten Verbrauch wird es vermutlich abermals nicht zu einem nennenswerten Anstieg kommen, da die Einkommensentwicklung der privaten Haushalte weiter abwärtsgerichtet ist. Der Klimaindex für den Einzelhandel zeigt auch nach der Jahresmitte unverändert deutlich nach unten. Hinzu kommt, daß sich der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe wegen der abwertungsbedingten Verteuerung bei Importgütern vermutlich etwas beschleunigen wird.

Der reale Außenbeitrag wird dagegen weiter steigen und somit Träger des Wachstums bleiben. Dabei werden die Exporte — wie die Auslandsorders zeigen — abermals rasch expandieren und die Importe, wegen der schwachen Inlandskonjunktur und der abwertungsbedingten Verteuerung der ausländischen Produkte vermutlich nur wenig zunehmen.

Wiederum hängt es also vor allem vom Auslandsge- schäft ab, in welchem Tempo die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland expandieren wird. Trifft die erwartete Entwicklung ein, so könnte das reale Bruttoinlandsprodukt im 3. Quartal das Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals um 2 vH und das des 2. Vierteljahres 1997 um 0,5 vH übertreffen.

Verarbeitendes Gewerbe: Keine Belebung der Inlandsnachfrage

Die Nachfrage nach deutschen Industrieerzeugnissen ist im 2. Quartal dieses Jahres weiter gestiegen. Die Impulse dafür gingen — begünstigt durch die DM-Abwertung — von der nach wie vor kräftig expandierenden Auslandsnachfrage aus. Dagegen stagnierten die Inlandsorder weiterhin auf niedrigem Niveau.

Immerhin war das gesamte Auftragseingangsvolumen in den Monaten April bis Juni um knapp 8 vH höher als ein Jahr zuvor. Das Produktionsvolumen war im 2. Quartal dieses Jahres um 5,5 vH höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum und lag über dem Niveau des ersten Quartals 1997¹.

Das gegenwärtige Wachstumstempo der Industrie reicht allerdings nicht aus, um den Arbeitsmarkt nennenswert zu entlasten. In einigen Branchen wie der Automobilindustrie wollen Unternehmen zwar ihren Personalbestand wieder etwas vergrößern, doch handelt es sich dabei nur um einzelne Maßnahmen. Ein deutlicher Anstieg der industriellen Gesamtbeschäftigung ist erst zu erwarten, wenn sich auch die aus dem Inland kommende Nachfrage und mit ihr die Investitionstätigkeit der Wirtschaft belebt.

Weiterhin deutlich war der Anstieg der Inlandsorder bei den Vorleistungsproduzenten. Diese verzeichneten im 2. Quartal einen Auftragseingang aus dem Inland, der um gut 8 vH höher war als ein Jahr zuvor. Vor allem Rohstahl, Bleche und andere Metallerzeugnisse der ersten Verarbeitungsstufe werden verstärkt nachgefragt. Auch chemische Grundstoffe, Kunststoffe in Primärform, Anstrichmittel und andere chemische Vorprodukte expandieren außerordent-

Abbildung 1

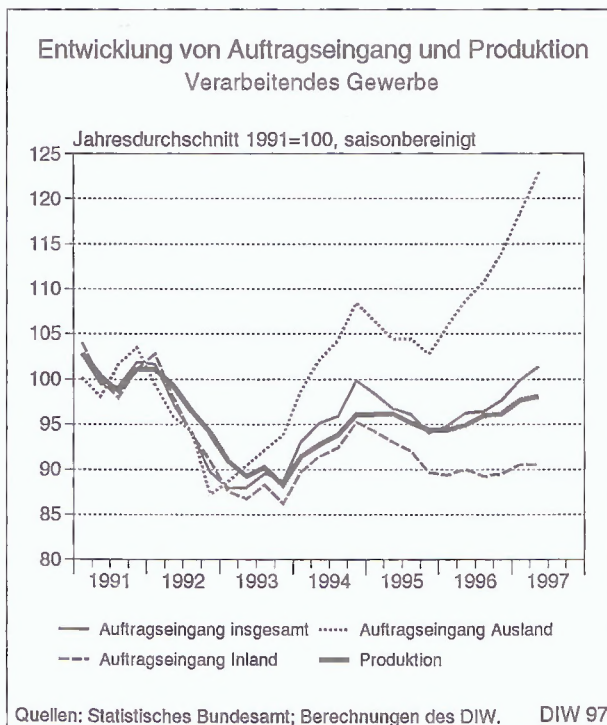
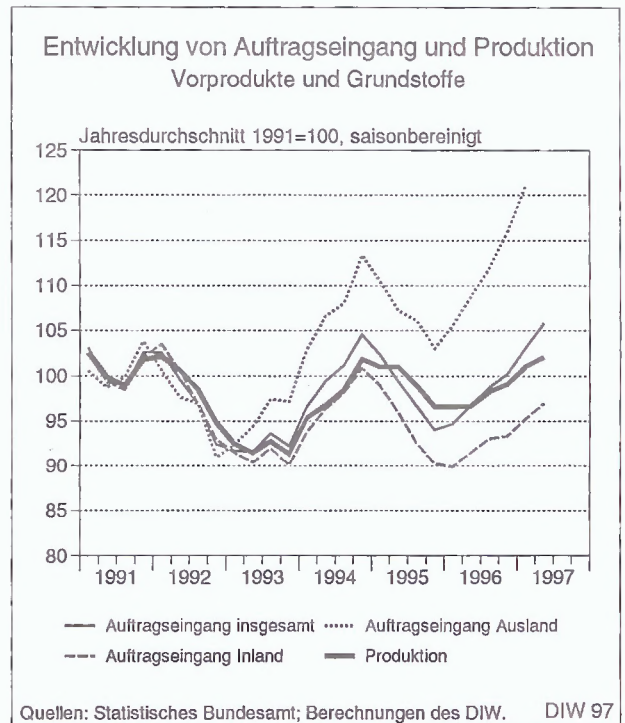


Abbildung 2

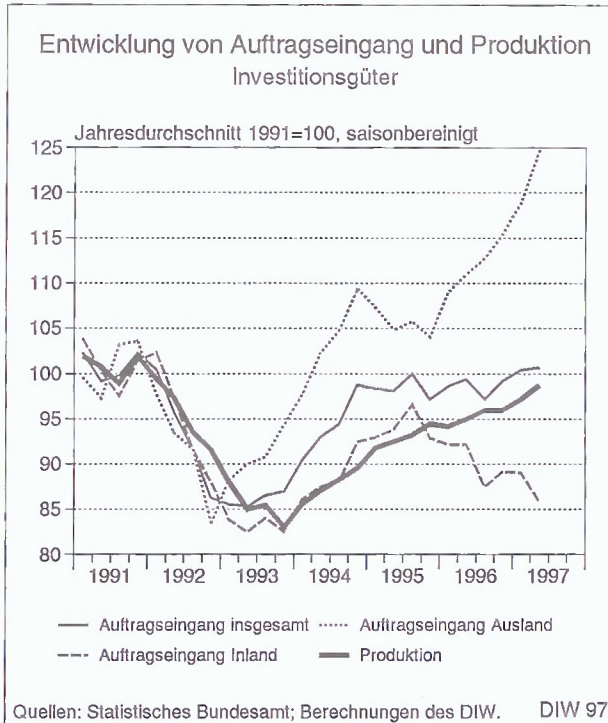


lich stark. Deutlich belebt hat sich die Nachfrage nach Vorprodukten der Elektrotechnik und Elektronik, wie z.B. Leuchten und Batterien für Fahrzeuge, Bauelemente, industrielle Prozeßsteuerungsanlagen. Die Produktion ist der Nachfrageentwicklung gefolgt; das Volumen aller erzeugten Vorprodukte war im 2. Quartal um 7,5 vH höher als ein Jahr zuvor.

¹ Bei der Analyse und der Beschreibung der Entwicklung werden — soweit nicht anders gekennzeichnet — stets die von Kalenderunregelmäßigkeiten und Saisonschwankungen bereinigten Werte der Zeitreihen des Auftragseingangs bzw. der Produktion zugrundegelegt. Die Bereinigung erfolgt nach dem Berliner Verfahren (BV4).

Die starken und gegensätzlichen Kalenderunregelmäßigkeiten in den beiden ersten Quartalen dieses Jahres machen die Interpretation bereinigter Werte besonders schwierig (siehe dazu auch „Exporte tragen Sozialproduktswachstum“ in diesem Wochenbericht). Daher wird in diesem Bericht häufig mit dem Vorjahresvergleich kalendermonatlicher Werte argumentiert.

Abbildung 3



Im *Investitionsgütersektor* spiegelt sich die konjunkturelle Situation besonders deutlich. Sie ist geprägt durch eine starke Auslandsnachfrage und eine immer noch schwache Inlandsnachfrage. Das Volumen des Auftrags-eingangs aus dem Inland war im 2. Quartal um knapp

Abbildung 4

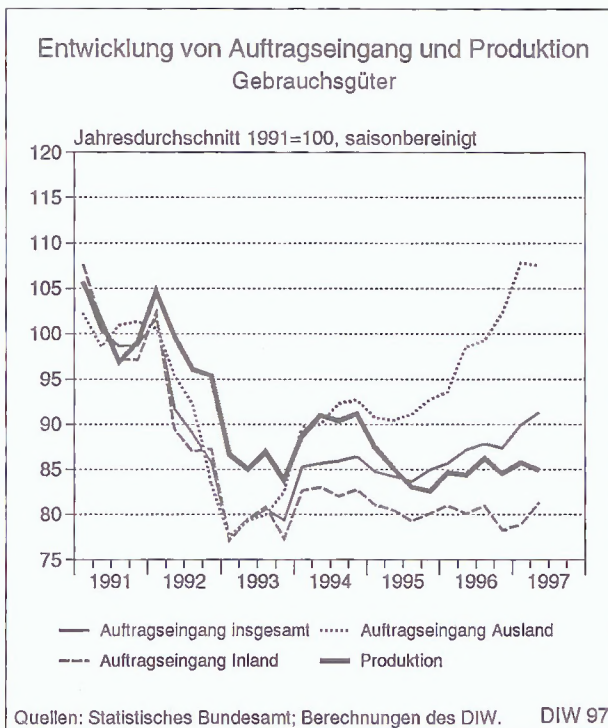
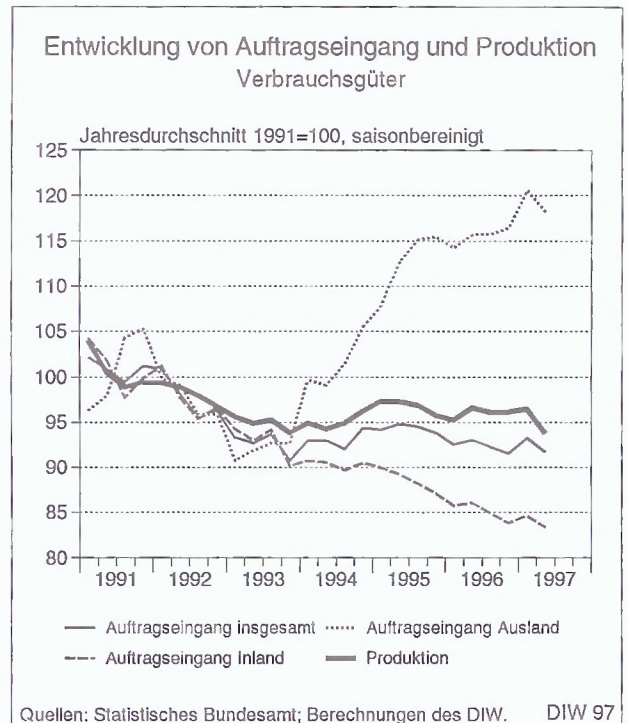


Abbildung 5



4 vH niedriger als ein Jahr zuvor und auch gegenüber dem Vorquartal rückläufig. Demgegenüber lagen die Auslands-order im 2. Quartal um 16 vH über dem entsprechenden Vorjahresniveau und erneut beachtlich über dem Auftrags-eingang des 1. Quartals 1997. Die Produktionsbelegung bei den Herstellern von Investitionsgütern — das Produk-tionsniveau lag im 2. Quartal um 6 vH über dem Vorjahres-quartal — ist mithin ausschließlich Ergebnis der kräftigen Nachfrage des Auslands nach deutschen Investitions-gütern.

Auch die Hersteller von *Gebrauchsgütern* profitieren vor allem von der steigenden Auslandsnachfrage, auch wenn ihre Lieferungen in das Ausland nur rund ein Viertel des Gesamtumsatzes ausmachen. Zwar ist die Inlandsnach-frage, die seit Anfang 1994 tendenziell geschrumpft ist, im 2. Quartal erstmals wieder leicht gestiegen, doch dürfte dies ausschließlich auf die erhöhte Nachfrage nach deut-schen Automobilen im 2. Quartal zurückzuführen sein. Die inländischen Produzenten haben also auch im Inland mehr Anteile gewonnen. Die Entwicklung der Gebrauchsgüter-produktion ist weiterhin von Stagnation auf niedrigem Niveau geprägt.

Die Produktion von *Verbrauchsgütern* wurde gegenüber dem 1. Quartal deutlich zurückgenommen. Im 2. Quartal war das Volumen wegen des positiven Kalendereffekts nur um 1 vH niedriger als ein Jahr zuvor. Die im 1. Halb-jahr gestiegene Auslandsnachfrage nach deutschen Ver-brauchsgütern reichte allerdings nicht aus, um den Rück-gang bei der Inlandsnachfrage — sie schrumpfte in den letzten Jahren kontinuierlich um etwa 3 vH jährlich — aus-zugleichen.

Auftragseingangs- und Produktionsentwicklung im Bergbau und verarbeitenden Gewerbe

Sektoren	Struktur ¹⁾ 1996	Produktion ²⁾ I II		Auftragseingang ³⁾ Veränderungen in vH gegenüber Vorjahr 1997					
				Insgesamt		Inland		Ausland	
				I	II	I	II	I	II
Bergbau und verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	100,0	−0,1	5,6	1,4	7,9	−2,3	3,2	7,6	15,7
Produzentengruppen ⁵⁾ :									
Vorleistungsproduzenten	45,0	0,9	7,5	4,6	11,7	1,7	8,3	9,9	18,1
Investitionsgüterproduzenten	32,1	−0,6	6,4	−1,5	4,3	−6,5	−3,9	5,0	15,6
Gebrauchsgüterproduzenten	8,5	−1,7	2,8	1,0	7,3	−6,2	4,3	11,5	11,3
Verbrauchsgüterproduzenten	14,5	−2,2	−0,8	−3,0	0,7	−4,8	−1,1	1,2	4,9
Abteilungen der WZ93:									
Kohlenbergbau	1,8	−12,5	3,5						
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,7	2,9	0,9						
Ernährungsgewerbe	9,2	0,2	1,8						
Tabakverarbeitung	0,4	−3,2	−4,9						
Textilgewerbe	1,4	−4,9	2,9	−3,7	1,0	−5,6	−1,3	0,9	6,3
Bekleidungsgewerbe	0,8	−8,1	−7,8	0,3	−0,9	−0,5	−1,3	2,2	0,4
Ledergewerbe	0,2	−3,7	−2,1						
Holzgewerbe ohne Möbelherstellung	1,8	−1,2	6,0	4,0	5,6	2,6	3,0	15,9	32,2
Papiergewerbe	2,4	3,2	7,1	6,5	7,1	0,1	2,8	21,1	16,3
Druckereigewerbe	2,7	−3,1	−0,9	−2,5	−0,3	−2,4	−0,8	−3,2	5,9
Kokerei, Mineralölverarbeitung	0,7	−4,9	−1,2						
Chemische Industrie	10,4	2,8	7,2	3,0	9,4	−0,8	5,6	7,2	13,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,3	3,1	9,8	2,2	6,8	−0,6	3,8	9,6	15,6
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4,0	1,7	1,0	2,2	3,9	−0,2	1,1	9,1	13,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,4	3,8	11,4	12,0	16,2	9,9	15,3	15,2	17,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	8,5	−1,4	4,6	−5,8	3,8	−6,8	1,6	−1,8	13,6
Maschinenbau	13,1	−3,6	3,4	−1,3	8,5	−4,3	2,6	2,3	15,2
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	2,1	8,4	23,4	8,0	11,1	8,0	9,5	8,0	13,8
Herstellung von Geräten der Elektrizitätszeugung und -verteilung	6,1	−4,9	4,1	−6,9	14,9	−8,4	13,1	−4,0	18,5
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	5,0	14,5	15,3	10,1	1,0	−5,7	−16,5	31,9	25,4
Medizin-, Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	4,2	−4,2	−0,8	−0,1	0,9	−3,3	−6,6	4,7	12,0
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	11,2	0,4	11,2	7,5	12,8	0,1	12,1	15,3	13,6
Sonstiger Fahrzeugbau	1,8	−7,0	−1,0	−23,4	−10,1	−18,3	−39,2	−28,1	44,0
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten etc.	2,9	−6,5	−2,1	−8,0	−0,5	−9,1	−2,5	−1,2	10,8

1) Anteile in vH der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes insgesamt. — 2) Index der Produktion, 1991 = 100. — 3) Volumenindex, 1991 = 100, kalendermonatlich. — 4) Einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden. — 5) Produzentengruppen sind die Zusammenfassung aller WZ93-Klassen gleicher Güterkategorie.

Quellen: Statistisches Bundesamt Wiesbaden; Berechnungen des DIW.

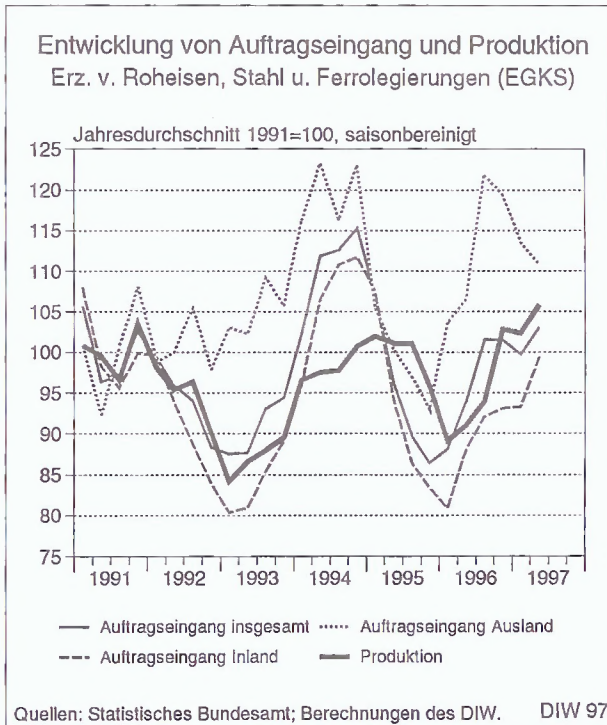
Vorleistungssektor:

Export boomt und stimuliert die Inlandsnachfrage

Die *Stahlindustrie* hat im 1. Halbjahr 1997 22 Mill. Tonnen Rohstahl erzeugt, das sind fast 13 vH mehr als in den ersten sechs Monaten des Jahres 1996. Die Zuwachsrate lag damit deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der Weltstahlproduktion von reichlich 5 vH und dem der Produktion in den Staaten der Europäischen Union

(+6 vH). Besonders ausgeprägt war der Produktionszuwachs der Stahlindustrie im 2. Quartal, was zu einem deutlichen Anstieg der Kapazitätsauslastung führte. Insbesondere war die Nachfrage aus dem Inland nach Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen kräftig gestiegen; sie war rund 20 vH höher als ein Jahr zuvor. Vor allem der Fahrzeugbau aber auch der sich allmählich erholende Maschinenbau sowie der Stahlhandel, der seine Lager wieder aufzufüllen beginnt, sind Triebkräfte der sich offensichtlich beleben-

Abbildung 6



den Inlandsnachfrage. Die insgesamt positive Entwicklung der inländischen Nachfrage nach Vorleistungserzeugnissen ist allerdings nicht Ausdruck einer sich belebenden Inlandskonjunktur, sondern Resultat der gestiegenen

Nachfrage des Auslands nach deutschen Erzeugnissen, bei denen die Produkte der Stahlindustrie als Vorleistungen eingehen. Die unmittelbare Auslandsnachfrage nach Stahl ist allerdings wieder rückläufig und dies seit Mitte des vergangenen Jahres.

Bei einigen *Metallerzeugern und -bearbeitern*, deren Erzeugnisse Vorprodukte anderer Industrien sind, ist ebenfalls eine deutliche Belebung von Nachfrage und Produktion im 2. Quartal dieses Jahres zu erkennen, insbesondere in den Sektoren, die eine erste Bearbeitung von Eisen und Stahl vornehmen. Auch bei der *Gießereiindustrie* wird der Output wieder allmählich hochgefahren, weil nach dem Fahrzeugbau jetzt auch der Maschinenbau, einer der beiden wichtigsten Abnehmer von Gießereierzeugnissen, wieder in zunehmendem Maße als Nachfrager auftritt.

Die Erholung in der *chemischen Industrie*, die bereits in der zweiten Jahreshälfte 1996 begann, hat sich bis zuletzt fortgesetzt. Im 2. Quartal lag das Produktionsniveau immerhin um gut 7 vH über dem des entsprechenden Vorjahresquartals. Dafür sorgte auch weiterhin die kräftig steigende Auslandsnachfrage, die im 2. Quartal um rund 14 vH über derjenigen des entsprechenden Vorjahreszeitraums lag. Der Anstieg der Inlandsnachfrage betrug knapp 6 vH. Auch hier gilt wie beim Stahl, daß die gestiegene Inlandsnachfrage exportorientiert ist. Bei den Direktexporten gehen die Impulse von allen wichtigen Abnehmerländern in Westeuropa sowie von der günstigen Wirtschaftsentwicklung in den Vereinigten Staaten, einigen Ländern Lateinamerikas sowie den asiatischen Schwellenländern aus.

Abbildung 7

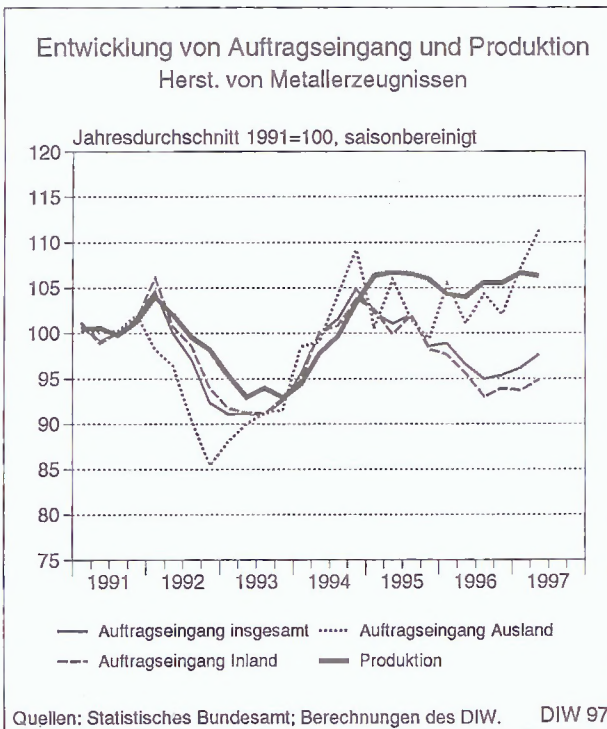
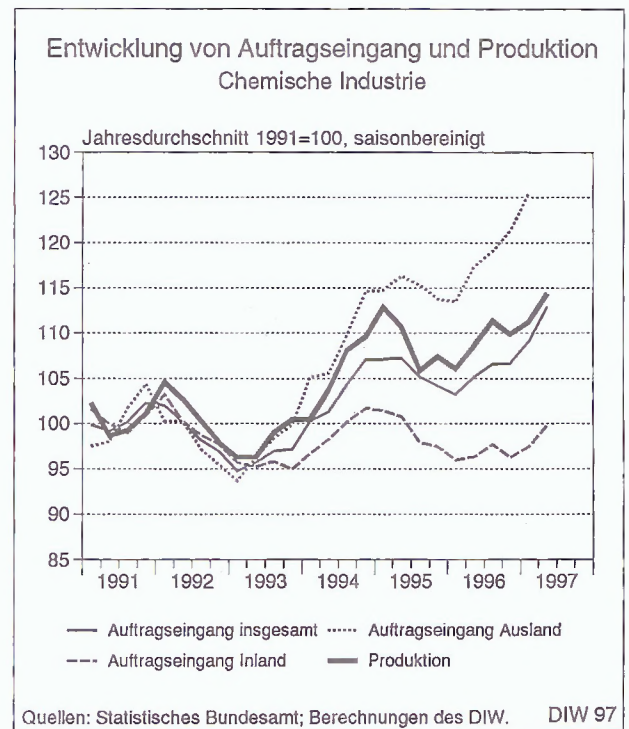


Abbildung 8



Im Inland drücken der konjunkturelle Einbruch der Bauwirtschaft, das flau Konsumklima sowie die Kostendämpfungsmaßnahmen im Gesundheitswesen auf die Nachfrage nach Erzeugnissen der chemischen Industrie. Entsprechend schwach ist diese in den verbrauchsnahe Bereichen wie Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel und bei Pharmazeutika. Im weiteren Verlauf des Jahres dürfte der anhaltend hohe Export wichtiger Abnehmerbranchen von chemischen Erzeugnissen wie der Automobilindustrie, des Maschinenbaus und der Kunststoffverarbeiter zu einer Belebung der inländischen Nachfrage führen.

Die stärksten Ausweitungen nahm die chemische Industrie in ihrer Grundstoffproduktion vor. Im 2. Quartal übertraf das Produktionsniveau in diesem Sektor das Vorjahresniveau um knapp 14 vH. Insbesondere wuchs die Produktion von organischen Grundstoffen und Chemikalien (+17 vH). Aber auch bei der Produktion von Kunststoffen in Primärform, Vorprodukt der kunststoffverarbeitenden Industrie, wurden zweistellige Zuwachsraten (+12 vH) erzielt. Die Herstellung von Anstrichmitteln, Druckfarben und Kitten stieg im 2. Quartal um 8 vH. In den Sparten pharmazeutische Erzeugnisse sowie Seifen-, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel blieben die Produktionsvolumina im 2. Quartal dieses Jahres deutlich hinter denen des entsprechenden Vorjahresquartals zurück.

Bei den *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Belebung der Produktion zu Beginn des Jahres nicht in vollem Umfang fortgesetzt. Das Produktionsvolumen war zwar im 2. Quartal mit rund 10 vH deutlich höher als ein Jahr zuvor,

Abbildung 9

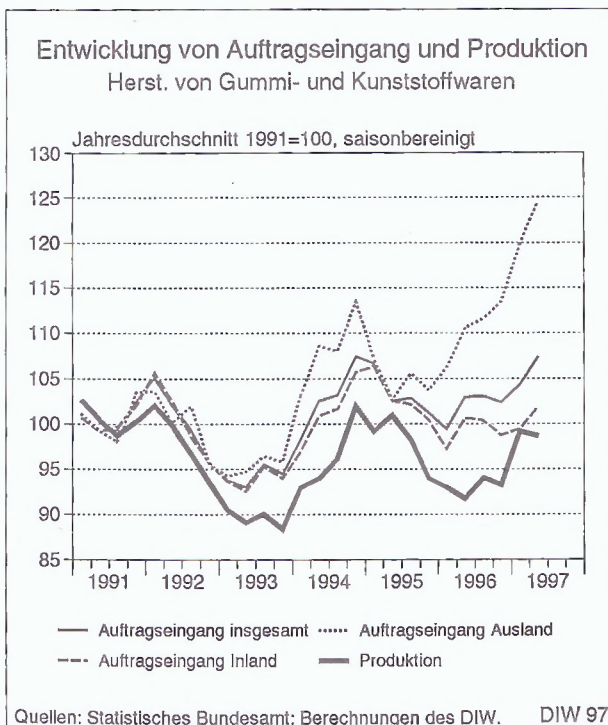
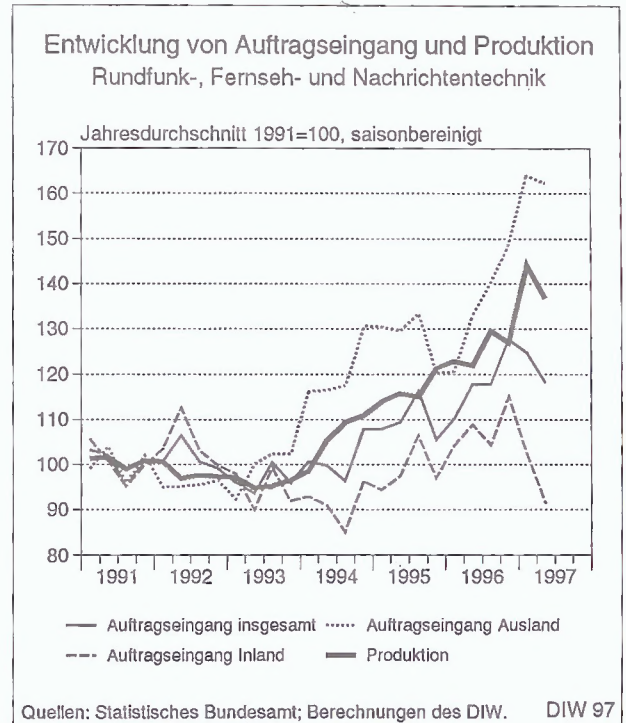


Abbildung 10



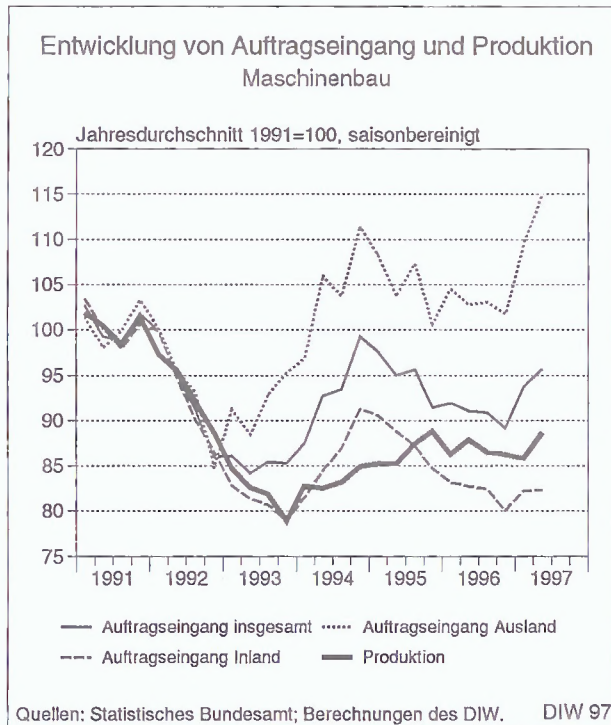
jedoch nicht höher als im 1. Quartal dieses Jahres. Während bei den Gummiwaren, und hierzu zählen in erster Linie die Herstellung von Bereifungen sowie von sonstigen Gummiwaren, wie Förder- und Transportbändern, Gummischläuchen, Gummidichtungen, die Belebung der Produktion recht kräftig war, nahmen die Hersteller von Kunststoffwaren ihre Produktion im 2. Quartal etwas zurück, was insbesondere auf den schwachen Absatz von Kunststoffserzeugnissen an die Bauwirtschaft zurückzuführen ist.

Investitionsgütersektor: Inlandsnachfrage rückläufig, Auslandsnachfrage expandiert weiter

Die *Elektrotechnik*, die ebenfalls seit Anfang 1994 — sieht man von kurzfristigen Schwankungen ab — anhaltend expandiert, erhöhte auch im 2. Quartal dieses Jahres wieder deutlich ihre Produktion. Immerhin lag das Produktionsvolumen der Elektrotechnik in ihrer klassischen Abgrenzung um 4 vH höher als 1 Jahr zuvor. Die kontinuierliche Expansion der Produktion in der elektrotechnischen Industrie ist allein auf eine stetig wachsende Nachfrage des Auslands zurückzuführen. Die inländische Nachfrage verharrt dagegen seit etwa 1993, sieht man von einigen Schwankungen ab, auf gleichem Niveau.

Innerhalb der elektrotechnischen Industrie entwickeln sich die einzelnen Sparten allerdings sehr unterschiedlich. Die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung haben ihre Produktion bis zuletzt zurückgefahren. Allerdings scheint sich im 2. Quartal dieses Jahres die Nachfrage aus dem Inland leicht belebt zu haben. Nach

Abbildung 11



wie vor ist aber das Exportgeschäft auch hier das tragende Element. Impulse kommen vor allem aus Mittel- und Ost-europa.

Die Herstellung von Rundfunk-, Fernseh- und Nachricht-ententechnik bleibt weiterhin auf einem deutlichen Expansionspfad. Die Produktion war hier im 2. Quartal um rund 15 vH höher als im Vorjahr. Die Expansion wird in diesem Bereich von der Herstellung nachrichtentechnischer Geräte und Einrichtungen sowie elektronischer Bauelemente getragen. Der Ausbau der Mobilkommunikation wie der privaten Netze sind die wichtigsten Nachfragebe-reiche. Hinzu kommt die intensive Nachfrage nach elektro-nischen Bausteinen des Fahrzeugbaus sowie des Maschi-nenbaus.

Die Erholung der Nachfrage nach den Erzeugnissen des *Maschinenbaus* hat sich im 2. Quartal dieses Jahres dank der weiter stark expandierenden ausländischen Nachfrage fortgesetzt. Die Inlandsnachfrage stagnierte dagegen auch im 2. Quartal. Dies ist in erster Linie auf die anhal-tende inländische Investitionsschwäche der deutschen Wirtschaft zurückzuführen.

Der Maschinenbau hat nach dem kontinuierlichen Rück-gang seit der Jahreswende 95/96 seine Produktion erstmals wieder erhöht (+3 vH gegenüber Vorjahresquar-tal). Noch ist aber das Produktionsniveau dieser Branche extrem niedrig. Faßt man die Ergebnisse des 1. Halbjahres 1997 zusammen, dann liegt das Produktionsvolumen um rund 15 vH unter dem des Jahres 1991. Bei keiner anderen der großen und mithin das Wachstum der Industrie bestim-

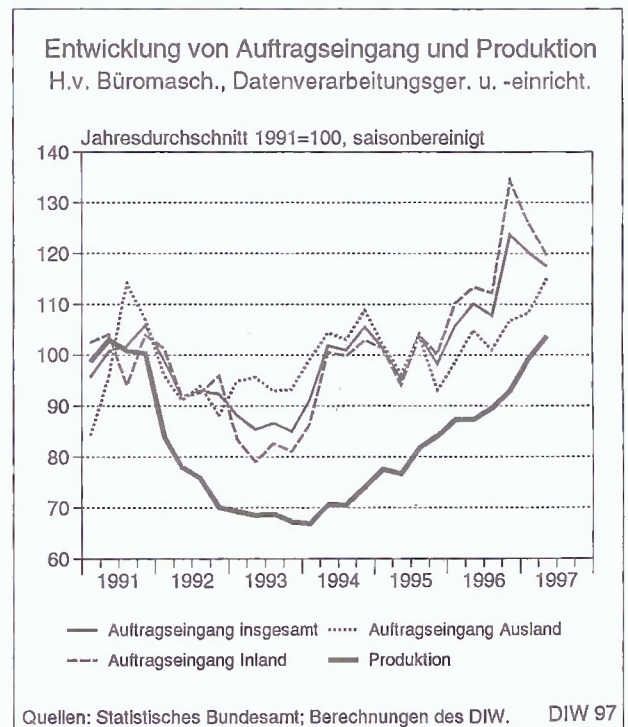
menden Branchen ist eine solche Entwicklung zu beob-achten.

Die Belebung der Produktionstätigkeit des Maschinen-baus im 2. Quartal dieses Jahres stützt sich auf den Anstieg der Produktion in vielen kleineren Zweigen. Bei den Herstellern von Maschinen für die Erzeugung und die Nutzung von mechanischer Energie, dazu gehören Ver-brennungsmotoren, Turbinen, Pumpen und Kompressoren sowie Lager, Getriebe, Zahnräder und Armaturen, wurde die Produktionstätigkeit im 2. Quartal kräftig ausgeweitet. Hierbei handelt es sich vorwiegend um solche Produkte, die letztlich als Teile in Ausrüstungsgütern Eingang finden.

Von besonderem Interesse ist die Entwicklung des Werk-zeugmaschinenbaus, dessen Erzeugnisse zum größten Teil bei den Abnehmern unmittelbar zu Investitionen wol-den und der rund 14 vH des gesamten Produktionsvolu-mens des Maschinenbaus erbringt. Seit Beginn dieses Jahres steigt hier zwar die Auslandsnachfrage, doch hat sich die Produktion noch nicht belebt. Angesichts der hohen Auftragseingänge ist aber mit einer Belebung der Produktionstätigkeit im 3. Quartal zu rechnen, so daß das Produktionsergebnis des gesamten Maschinenbaus im 3. Quartal dann deutlich steigen dürfte.

Bei den *Herstellern von Metallerzeugnissen*, eine sehr heterogene Branche, ist die Nachfrage- und Produktions-entwicklung unterschiedlich. Beim bauabhängigen Stahl-und Leichtmetallbau ist die Produktion weiterhin rückläu-fig. Auch im Kessel- und Behälterbau, dessen Abnehmer hauptsächlich die Kraftwerksbauer sind, ist seit mehreren Quartalen ein Rückgang der Produktion zu beobachten.

Abbildung 12



Dagegen ist bei solchen Erzeugnissen eine deutliche Belebung im 2. Quartal dieses Jahres zu erkennen, die überwiegend anderen Industriebranchen als Vorprodukte dienen.

Die Hersteller von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen weisen seit Anfang 1994 einen ununterbrochenen Anstieg der Produktion aus. Auch im vergangenen Quartal konnte wieder ein weit überdurchschnittlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr (über 20 vH) registriert werden. In diesem Sektor gehen die stärksten Nachfrageimpulse vom Inland aus, aber 1997 hat auch das Ausland (Exportquote: 37 vH) einen erheblichen Anteil an der Expansion. Neue Anwendungsfelder im gewerblichen wie im privaten Bereich sowie fallende Preise bei steigender Leistungsfähigkeit der Produkte stimulieren in diesem Sektor die Nachfrage. Beispielhaft ist hier die zunehmende Nutzung von Multimedia für Unterhaltungs- und Bildungszwecke sowie die rasante Verbreitung des Internet als Kommunikationsmittel. Zusätzliche Nachfrage nach Hard- und Software wird durch die geplante Umstellung auf den EURO ausgelöst. Während der Markt für Großrechner weiter schrumpft, legen die Bereiche Personalcomputer, Drucker und Datenkommunikationsausrüstungen deutlich zu.

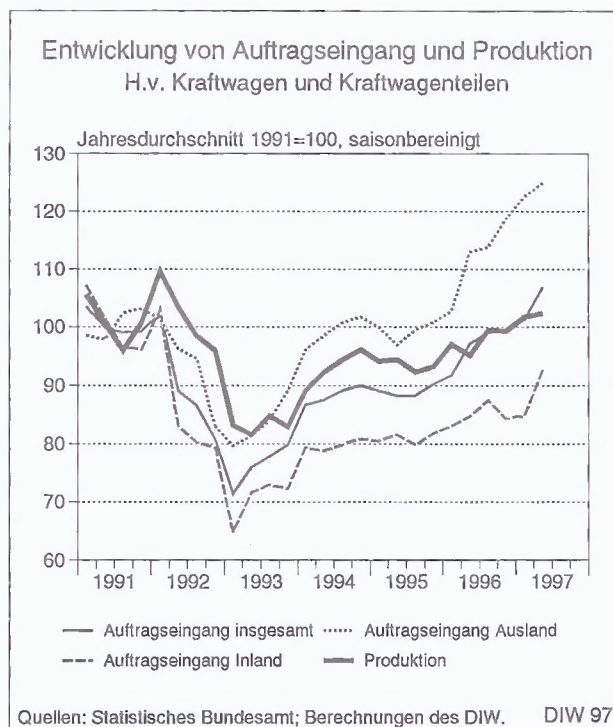
Gebrauchs- und Verbrauchsgüterhersteller auf der Schattenseite der Konjunktur

Die Nachfrage nach im Inland produzierten *Automobilen* ist seit Anfang 1993 — sieht man von einigen geringfügigen Schwankungen ab — kontinuierlich gestiegen². Die Gesamtnachfrage nach Automobilen ist zwar — ausweislich eines Rückgangs der Zulassungen im ersten Halbjahr — schwach, die inländischen Anbieter konnten das aber durch eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit mehr als ausgleichen.

Die Exporte der deutschen Automobilindustrie dürften etwas vom Wegfall der Verschrottungsprämien in Frankreich beeinträchtigt worden sein. Allerdings kam es zu einer erheblichen Nachfragebelebung in Italien und Spanien, wo die Verschrottungsprämien weiterhin gezahlt werden. Positiv dürfte sich auch die Aufwertung der Lira ausgewirkt haben. Italien ist nicht nur ein wichtiger Absatzmarkt für die deutsche Automobilindustrie, sondern verfügt auch über eine leistungsfähige eigene Produktion. Insgesamt lag der Ordereingang bei der deutschen Automobilindustrie im 2. Quartal um knapp 13 vH über demjenigen des Vorjahres. Auch die Produktion war erneut deutlich höher (+11 vH).

Mit Ausnahme der Automobilindustrie sind die Hersteller von Gebrauchs- und Verbrauchsgütern von einer außerordentlichen Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte betroffen. Klassische Verbrauchsgüterhersteller wie z.B. die Bekleidungsindustrie, das Ledergewerbe, die Rundfunk- und Fernsehhersteller, die Möbelindustrie, die Porzellan- und Keramikindustrie sind vom inländischen

Abbildung 13



Verbrauch abhängig. Mit ihrer Produktion sind sie nicht so wettbewerbsfähig, daß sie Absatzmärkte im Ausland gewinnen könnten. Im Gegenteil, in diesen Bereichen setzt sich der Strukturwandel im Rahmen der internationalen Arbeitsteilung fort, bei dem ausländische Wettbewerber aus Niedriglohnländern die einheimische Industrie von ihren angestammten Märkten teilweise verdrängen, bzw. einheimische Unternehmen mit ihrer Produktion in Niedriglohnländern ausweichen und ihre Produkte von dort importieren.

Kräftig steigende Industrieproduktion in Ostdeutschland

In Ostdeutschland wächst die Produktion der Industrie³ weiterhin mit beachtlichem Tempo. Im 2. Quartal 1997 war das Produktionsvolumen um knapp 9 vH höher als ein Jahr zuvor und auch wieder deutlich höher als in den ersten drei Monaten dieses Jahres. Der Anpassungsprozeß der ostdeutschen Industrie, der seit 1993 von hohen Outputsteigerungen in der überwiegenden Zahl der Sektoren (Produktionswachstum der Industrie 1993 bis 1996: +7 vH, +16 vH, +7 vH, +5 vH) begleitet wird, hat sich bis zuletzt fortgesetzt. Der Anteil Ostdeutschlands an der Industrie-

² Die Produktion der deutschen Automobilindustrie wird zu rund 50 vH als Investitions- bzw. Gebrauchsgüter verbucht.

³ Das sind der Bergbau, die Gewinnung von Steinen und Erden und das verarbeitende Gewerbe (Unterabschnitt C-D der WZ93).

Produktionsentwicklung im Bergbau und verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands

Sektoren	Struktur ¹⁾ 1996	Index ²⁾ 1996	Veränderungen in vH gegenüber Vorjahr			
			1996	I	1997 II	1. HJ
Bergbau und verarbeitendes Gewerbe ³⁾	100,0	132,8	4,9	3,4	8,8	6,3
Produzentengruppen ⁴⁾ :						
Vorleistungsproduzenten	46,8	126,7	3,0	3,2	10,7	7,1
Investitionsgüterproduzenten	28,2	129,5	3,3	2,0	4,8	3,5
Gebrauchsgüterproduzenten	4,3	222,7	-3,4	-7,6	7,4	-0,3
Verbrauchsgüterproduzenten	20,9	143,2	13,8	9,1	10,0	9,6
Abteilungen der WZ93:						
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7,8	50,8	-6,6	-19,7	-2,0	-11,0
Ernährungsgewerbe	15,7	182,2	15,5	10,9	10,9	10,9
Tabakverarbeitung	3,0	107,9	15,3	9,3	10,6	10,0
Textilgewerbe	1,3	128,3	5,9	6,6	15,0	10,8
Bekleidungsgewerbe	0,4	56,2	-8,9	-13,3	-7,5	-10,7
Ledergewerbe	0,1	38,4	-24,4	-5,0	13,6	4,0
Holzgewerbe ohne Möbelherstellung	1,6	267,3	6,3	-2,5	1,6	-0,4
Papiergewerbe	1,7	230,7	9,6	5,8	17,5	11,5
Druckereigewerbe	2,3	136,6	0,1	15,5	18,5	17,0
Kokerei, Mineralölverarbeitung	2,3	130,5	8,5	-2,5	-7,3	-4,8
Chemische Industrie	5,0	97,9	3,6	-2,2	9,9	3,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,0	257,4	7,2	15,3	20,7	18,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9,0	294,9	3,7	22,1	5,7	11,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,3	120,8	1,9	5,3	12,5	8,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	11,9	301,3	4,0	4,7	6,0	5,4
Maschinenbau	8,8	81,0	-0,9	0,5	6,0	3,4
Herst. von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	1,9	366,9	102,8	70,7	18,3	42,4
Herst. von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung	5,1	142,7	5,0	4,1	15,0	9,7
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	2,3	151,5	0,9	20,5	43,8	31,7
Medizin-, Meß-, Steuer- u. Regeltechnik, Optik	1,8	164,5	9,5	-7,4	13,2	2,3
Herst. von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	6,4	349,4	0,5	-7,9	9,6	0,7
Sonstiger Fahrzeugbau	3,2	69,7	-7,4	-4,4	0,4	-2,0
Herst. von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten etc.	2,1	150,7	3,0	-0,7	4,3	1,8

¹⁾ Anteile in vH an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes insgesamt. — ²⁾ Index der Produktion, 1991=100, kalendermonatlich. — ³⁾ Einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden. — ⁴⁾ Die Produzentengruppen sind die Zusammenfassung aller WZ93-Klassen gleicher Güterkategorie.

Quellen: Statistisches Bundesamt Wiesbaden; Berechnungen des DIW.

produktion insgesamt ist von rund 4,5 vH 1991 auf 6,5 vH 1996 gestiegen.

Das industrielle Wachstum in Ostdeutschland wurde in den ersten zwei Quartalen dieses Jahres — gemessen an der saison- und arbeitstäglich bereinigten Entwicklung des Produktionsindex — insbesondere vom Ernährungsgewerbe, von der Elektrotechnik, von den Metall erzeugenden und verarbeitenden Sektoren, vom Maschinenbau, vom Fahrzeugbau und vom Druckgewerbe getragen.

In der Mineralölverarbeitung sowie in der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen — Sektoren, deren Produktion in der Vergangenheit stetig wuchs — wurden dagegen Rückgänge der Erzeugung registriert. Einzelne spezifische Unterneh-

mensentwicklungen könnten hier angesichts des allgemein sehr geringen Niveaus den Produktionsverlauf in den Sektoren erheblich verzerrt haben.

Einige Sektoren konnten dem allgemeinen Anpassungsprozeß nicht folgen und mußten ihre Produktion seit 1991 auf ein inzwischen sehr niedriges Niveau zurückfahren. Dies sind die Sektoren Kohlenbergbau, Bekleidungsgewerbe, Ledergewerbe und sonstiger Fahrzeugbau. In den letzten drei bis sechs Monaten scheint der Schrumpfungsprozeß in diesen Sektoren zumindest vorübergehend zum Stillstand gekommen zu sein.

Die aufwärts gerichtete Produktionsentwicklung der ost-deutschen Industrie in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres wird zwar überwiegend von der Nachfrage aus dem

Die Branchen des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes in der Abgrenzung nach SYPRO

Um einen Vergleich mit der Entwicklung in den Branchen des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes in der Abgrenzung der Systematik des produzierenden Gewerbes (SYPRO) vor der Umstellung auf die Wirtschaftszweigklassifikation nach NACE zu ermöglichen, hat das DIW unter Verwendung der amtlichen Umsteigeschlüssel WZ93-SYPRO und der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Produktionsindizes für die Klassen der WZ93 Produktionsindizes für die SYPRO-Branchen berechnet. Die Entwicklung der Produktion seit 1991 wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung der Produktion im Bergbau und verarbeitenden Gewerbe Branchen in der Abgrenzung nach der SYPRO

Branche ¹⁾	Anteile invH ²⁾		Index ³⁾		Veränderungen in vH gegenüber Vorjahr		
	1996		1996		1997		
					I	II	1. HJ
Bergbau und verarbeitendes Gewerbe	100,0		95,6	—0,1	—0,2	4,2	2,7
Bergbau	2,2		71,0	—3,7	—9,8	—1,2	—4,4
Verarbeitendes Gewerbe	97,9		96,3	—0,1	0,1	4,4	2,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	21,7	100,0	102,9	—2,2	3,0	6,7	5,1
Mineralölverarbeitung	0,5	2,2	106,9	3,3	—4,5	1,3	—4,2
Gewinnung und Verarb. von Steinen und Erden	3,3	15,1	109,1	—4,8	4,5	2,8	0,9
Eisenschaffende Industrie	2,0	9,1	89,4	—5,8	10,4	14,7	13,1
NE-Metallerzeugung, -halbzeugwerke	1,1	5,1	94,1	—1,5	1,6	9,0	6,1
Eisen-, Stahl-, Tempergießerei	0,7	3,1	82,2	—6,9	—6,3	—4,8	—3,7
NE-Metallgießerei	0,3	1,3	77,5	—0,6	0,0	12,6	4,9
Ziehereien, Kalzwalzwerke	0,6	2,7	86,9	—8,7	—0,8	9,7	5,2
Chemische Industrie	10,4	48,0	107,9	—0,9	2,8	6,4	5,0
Holzbearbeitung	0,7	3,0	100,6	—3,3	—3,4	5,0	1,5
Zellstoff- und Papiererzeugung	1,1	5,1	115,9	—0,6	11,2	19,9	14,8
Gummiverarbeitung	1,2	5,4	100,3	2,6	—1,8	5,4	3,8
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	51,8	100,0	95,4	1,7	—0,5	4,5	3,1
Stahlverformung	2,0	3,9	108,0	—1,1	0,7	10,5	6,3
Stahl- und Leichtmetallbau	2,9	5,5	105,0	0,2	—0,1	—0,1	0,3
Maschinenbau	12,0	23,2	86,3	—0,4	—3,2	0,9	0,3
Straßenfahrzeugbau	11,4	21,9	96,6	4,2	0,4	7,7	5,7
Schiffbau	0,4	0,8	78,4	—11,8	—11,6	—15,2	—13,1
Luft- und Raumfahrzeugbau	1,0	1,9	75,6	—5,4	—5,9	1,7	—2,6
Elektrotechnik	14,0	27,1	103,8	2,8	1,5	4,0	4,2
Feinmechanik, Optik, Uhren	2,1	4,1	93,6	1,7	—3,6	0,0	—2,2
Herstellung von EBM-Waren	4,0	7,7	96,0	—1,3	—3,5	5,4	0,3
Herst. von Büromaschinen, ADV-Geräten	2,1	4,0	88,4	11,3	8,4	21,7	15,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	14,7	100,0	85,7	—4,4	—2,2	2,7	0,0
Herst. v. Musikinstrumenten, Spielwaren	0,8	5,3	86,7	—0,8	—1,6	5,2	—1,5
Feinkeramik	0,4	2,4	78,2	—5,7	—3,8	2,3	0,9
Herst. und Verarbeitung von Glas	0,9	6,4	106,0	—0,1	0,3	7,9	4,1
Holzverarbeitung	3,3	22,6	95,6	—3,3	—5,4	—0,4	—2,5
Papier- und Pappeverarbeitung	1,2	8,5	85,3	—2,1	—3,5	—0,6	—3,1
Druckerei, Vervielfältigung	2,6	17,6	91,9	—2,4	—3,2	—1,3	—2,0
Herstellung von Kunststoffwaren	3,1	21,0	91,0	—6,8	5,2	12,0	7,6
Ledergewerbe	0,2	1,7	58,4	—9,9	—3,7	—4,2	—3,0
Textilgewerbe	1,4	9,5	69,0	—8,1	—4,9	1,4	—1,1
Beleidungsgewerbe	0,8	5,2	56,3	—7,5	—8,2	—8,9	—8,0
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	9,6	100,0	107,3	2,0	0,0	0,8	0,8
Ernährungsgewerbe	9,2	95,6	108,7	2,2	0,1	1,1	1,0
Tabakverarbeitung	0,4	4,4	82,9	—2,2	—3,2	—5,2	—4,1

1) Die Bildung der SYPRO-Branchen auf der Basis der WZ93-Statistik wurde unter enger Anlehnung an die Umsteigeschlüssel des Statistischen Bundesamtes vorgenommen. — 2) Anteile der einzelnen Branchen an der Produktion 1995 des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes insgesamt bzw. der Hauptgruppen. Die Produktion ist die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Jahres 1991 fortgeschrieben mit dem Produktionsindex. Verbrauchsteuern sind definitionsgemäß nicht mehr enthalten, weswegen insbesondere die Tabakverarbeitung und die Mineralölverarbeitung ein deutlich geringeres Gewicht als früher haben. — 3) Produktionsindex 1991 = 100, kalendermonatlich.

Quellen: Statistisches Bundesamt Wiesbaden; Berechnungen des DIW.

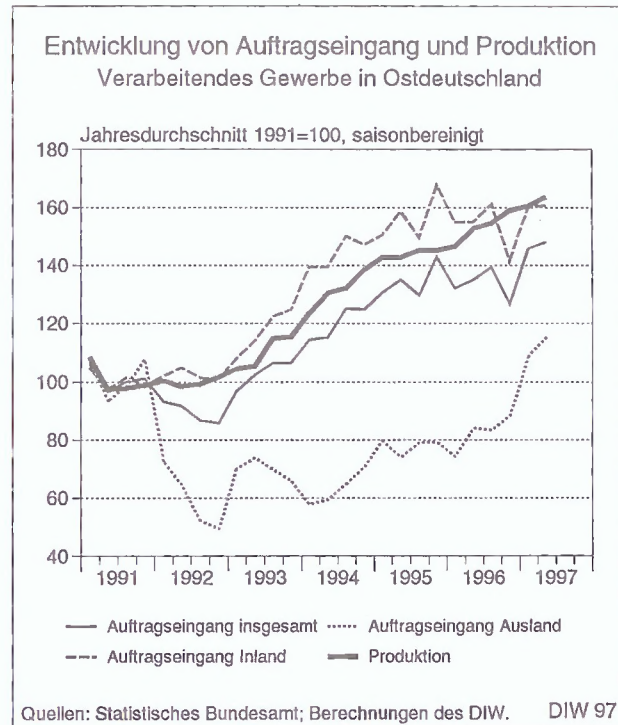
Inland getragen. Doch der seit Beginn dieses Jahres außerordentlich kräftige Nachfrageanstieg aus dem Ausland hat sich auch in den Auftragsbüchern der ostdeutschen Industrie positiv niedergeschlagen und zu den Produktionsausweitungen beigetragen. In den ersten beiden Quartalen dieses Jahres waren die Ordereingänge aus dem Ausland um immerhin 41 bzw. 44 vH höher als in den Vorjahresquartalen. Das gesamte Auftragseingangsvolumen war in den ersten beiden Quartalen um 7 vH bzw. 13 vH höher als ein Jahr zuvor, was zu einer Anreicherung der Auftragsbestände führte. Insgesamt werden die aktuelle Lage und auch die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate von der Industrie günstiger eingeschätzt. Das im Vergleich zu Westdeutschland raschere Produktionswachstum bei gleichzeitig weiterem Personalabbau wird sich auch in den nächsten Monaten fortsetzen und damit den hohen Produktivitätsrückstand weiter reduzieren.

Fazit

Der sehr starke Anstieg der ausländischen Nachfrage stimuliert zunehmend jetzt auch Bereiche, die mit ihren Vorprodukten mittelbar am Export hängen. Daß der Anstieg im Export bereits vor der Abwertung der DM eingesetzt hat, zeigt, daß die deutsche Industrie durchaus wettbewerbsfähig ist. Der zunehmend starke Dollar, aber auch die Aufwertungen von italienischer Lira und englischem Pfund geben zusätzliche Impulse für die deutsche Industrieproduktion.

Ein kräftiger und stabiler Anstieg der Industrieproduktion wird allerdings erst dann erreicht werden, wenn sich auch die Nachfrage aus dem Inland belebt und die Unterneh-

Abbildung 14



men ihre Investitionszurückhaltung ablegen. In einigen Branchen wie im Fahrzeugbau sind inzwischen zwar Einstellungen geplant, doch reicht das Wachstum der Industrie insgesamt nicht aus, um eine Wende am Arbeitsmarkt herbeizuführen. Dazu müssen auch aus dem Inland mehr Impulse kommen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin
Telefon (0 30) 89 789-0 — Telefax (0 30) 89 789-200
DIW-Internet-Homepage: <http://www.diw-berlin.de>

Präsident: Prof. Dr. Lutz Hoffmann.

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Heiner Flassbeck, Dr. Kurt Hornschild, Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep,
Wolfram Schrettl, Ph. D., Dr. Bernhard Seidel, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Kurt Geppert, Jochen Schmidt, Dieter Teichmann.

Exporte tragen Sozialproduktswachstum. Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz. —

Verarbeitendes Gewerbe: Keine Belebung der Inlandsnachfrage. Bearbeitet von Arthur Boneß.

Verlag Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9, D-12165 Berlin, Telefon (0 30) 7 90 00 60.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-13437 Berlin.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 210,—, vierteljährlich DM 65,—, Einzelnummer DM 15,—.

Zuzüglich Versandkosten

ISSN 0012-1304

DEUTSCHLAND

Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturindikatoren¹⁾

		Arbeitslose		Offene Stellen		Auftragseingang (Volumen) ²⁾													
						Verarbeitendes Gewerbe					Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Gebrauchs- güter- produzenten	Verbrauchs- güter- produzenten					
		Insgesamt		Inland		Ausland													
		in 1000				1991 = 100													
mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.		
1995	J	3548		320		98,4		93,8		107,3		102,0		98,5		85,5		94,0	
	F	3511	3522	323	323	99,1	98,4	94,9	94,2	107,2	106,4	103,2	102,3	98,7	98,3	86,2	84,7	94,8	94,1
	M	3509		326		97,6		93,9		104,7		101,7		97,8		82,4		93,5	
	A	3549		326		96,8		93,3		103,9		100,4		96,7		84,1		94,7	
	M	3561	3569	327	325	97,9	96,7	94,6	93,0	104,6	104,4	99,3	99,3	100,9	98,0	85,3	84,2	94,4	94,7
	J	3599		324		95,5		91,0		104,6		98,2		96,4		83,3		94,9	
	J	3623		325		96,7		92,8		104,8		97,7		100,5		83,5		94,7	
	A	3655	3658	323	322	95,4	96,0	91,1	92,0	104,2	104,4	96,6	96,6	98,4	100,0	82,8	83,6	94,5	94,5
	S	3696		319		95,9		92,0		104,1		95,5		101,1		84,6		94,4	
	O	3725		316		93,2		89,0		101,6		94,2		94,7		84,0		94,6	
	N	3758	3761	319	317	94,6	94,0	90,9	89,6	101,9	102,7	93,7	94,0	99,2	97,1	85,2	84,9	93,9	93,8
	D	3802		318		94,2		88,9		104,5		94,2		97,4		85,4		92,8	
1996	J	3809		325		95,2		90,5		104,7		96,0		97,5		86,0		93,7	
	F	3893	3878	324	326	93,8	94,7	88,1	89,3	105,2	105,7	93,4	94,6	98,1	98,5	84,4	85,6	90,8	92,5
	M	3934		330		95,2		89,2		107,2		94,3		99,8		86,5		92,9	
	A	3917		333		95,9		89,8		108,1		96,1		99,3		86,5		92,7	
	M	3929	3930	329	331	95,6	96,2	88,2	90,0	110,1	108,6	96,8	96,7	97,1	99,3	87,3	87,0	93,5	93,0
	J	3947		332		97,2		91,9		107,7		97,2		101,4		87,3		92,8	
	J	3973		327		96,3		89,2		110,4		98,2		97,5		87,7		92,0	
	A	4002	4004	326	326	97,2	96,4	90,1	89,2	111,5	110,7	98,9	98,7	98,9	97,1	89,0	87,8	92,1	92,2
	S	4038		328		95,6		88,3		110,3		99,0		94,8		86,8		92,5	
	O	4078		327		99,2		91,3		115,2		100,7		102,6		89,1		90,7	
	N	4126	4120	326	328	97,7	97,6	88,8	89,5	115,3	113,9	100,8	100,1	98,3	99,1	86,7	87,3	91,2	91,5
	D	4158		333		96,0		88,5		111,1		98,7		96,5		86,0		92,7	
1997	J	4275		327		98,9		89,4		117,8		100,4		101,9		88,9		91,3	
	F	4262	4263	333	328	100,2	99,8	91,2	90,5	118,3	118,4	104,0	103,0	99,9	100,4	89,9	89,8	95,0	93,2
	M	4255		326		100,3		90,9		119,2		104,6		99,4		90,6		93,2	
	A	4300		323		101,3		90,7		122,4		104,5		102,3		91,5		91,6	
	M	4363	4351	328	327	101,0	101,3	91,1	90,5	120,8	122,8	105,7	105,8	100,4	100,7	90,5	91,3	90,5	91,6
	J	4390		331		101,6		89,8		125,1		107,1		99,3		91,8		92,7	
	J	4425		332															
	A																		
	S																		
	O																		
	N																		
	D																		

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt.

Quellen: Bundesanstalt für Arbeit und Statistisches Bundesamt.

		Beschäftigte im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	Produktion ²⁾										Umsätze des Einzelhandels		Außenhandel (Spezialhandel) ²⁾					
			Verarbeitendes Gewerbe		Investitionsgüter- produzenten		Gebrauchsgüter- produzenten		Verbrauchsgüter- produzenten		Bauhaupt- gewerbe				Ausfuhr		Einfuhr			
			in 1000		1991 = 100										1995 = 100		Mrd. DM			
			mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.
1995	J	6861		96,2		90,7		89,3		97,4		122,7		100,2		60,9		52,8		
	F	6852	6850	96,9	96,6	91,4	91,7	86,9	87,4	97,6	97,3	139,1	130,1	100,0	100,0	61,7	183,8	55,6	163,3	
	M	6839		96,8		93,0		86,0		96,8		128,5		99,8		61,2		55,0		
	A	6824		96,6		91,2		84,6		97,5		125,0		100,0		61,8		54,9		
	M	6810	6809	97,0	96,6	93,2	92,4	86,6	85,1	97,3	97,2	126,1	124,5	102,0	101,1	61,4	186,3	54,6	165,8	
	J	6796		96,3		92,7		84,2		96,8		122,4		101,2		63,2		56,3		
	J	6783		95,9		93,0		82,6		96,8		122,6		99,2		61,6		55,3		
	A	6763	6763	95,4	95,6	93,1	93,1	83,5	83,0	96,8	96,8	122,5	121,4	100,6	100,1	61,8	187,7	55,2	167,1	
	S	6745		95,6		93,1		82,8		96,7		119,2		100,5		64,2		56,6		
	O	6720		95,0		93,1		82,7		96,1		120,6		98,7		62,5		55,6		
1996	N	6701	6698	95,1	94,9	94,5	94,4	83,3	82,6	95,7	95,7	120,5	117,8	100,4	99,4	63,0	188,4	55,1	166,0	
	D	6674		94,6		95,5		81,8		95,4		112,2		99,2		62,9		55,3		
	J	6671		95,5		94,7		84,7		94,8		117,5		99,8		63,6		57,4		
	F	6640	6639	94,3	94,9	93,5	94,1	85,9	84,6	95,3	95,2	102,2	110,0	101,4	100,3	62,7	189,3	54,6	167,6	
	M	6609		94,8		94,0		83,1		95,6		110,3		99,8		63,0		55,7		
	A	6583		95,1		95,0		84,1		96,5		118,7		101,6		64,4		56,9		
	M	6555	6554	95,4	95,4	94,5	94,9	84,5	84,3	96,5	96,5	119,1	119,2	99,9	100,2	63,9	191,2	55,7	168,8	
	J	6526		95,8		95,1		84,3		96,5		119,9		99,2		62,9		56,1		
	J	6498		96,3		95,4		87,3		96,0		121,0		102,6		66,5		56,8		
	A	6472	6473	96,9	96,6	95,6	95,9	86,3	86,2	95,8	96,0	117,8	119,6	100,8	100,9	65,3	196,2	56,9	169,8	
1997	S	6451		96,6		96,6		84,9		96,1		120,0		99,4		64,4		56,1		
	O	6435		97,0		96,4		85,6		96,2		117,2		102,9		68,2		58,7		
	N	6410	6414	97,3	96,8	96,8	95,9	84,9	84,5	96,0	96,1	113,2	117,3	100,7	100,9	68,0	203,1	59,6	176,3	
	D	6399		96,2		94,6		82,9		96,1		121,4		99,1		66,9		58,0		
	J	6385		97,4		97,1		84,4		97,1		111,8		102,6		67,4		59,3		
	F	6367	6366	98,9	98,3	98,2	97,1	83,7	85,8	96,0	96,4	124,4	118,0	98,6	99,9	70,3	210,0	61,2	181,7	
	M	6347		98,7		96,1		89,2		96,1		117,9		98,4		72,3		61,2		
	A	6334		98,9		98,9		87,4		93,6		110,8		100,9		69,1		59,3		
	M	6313		98,1	98,7	97,5	98,7	81,3	84,8	94,2	93,7	104,7	107,9	99,1		73,7		64,2		
	J			99,2		99,6		85,8		93,3		108,3								

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt.

Quellen: Bundesanstalt für Arbeit und Statistisches Bundesamt.